

Abonnement: Für Arab sammt Zustellung...

Er scheint jeden Sonntag und Donnerstag...

Inserate: Die fünfjährige P... über deren...

Politische Rundschau.

Die Gefahren Deutschlands. — Eine Depesche Thouvenel...

Die größeren Journale der Residenz sind fortwährend bemüht...

Nachdem noch das genannte Blatt auf das veränderte Bild...

Die „Presse“, welche demselben Gegenstand bereits mehrere...

Könne, nur die Einigung von Oesterreich und Preußen allein die...

Mein Herr!

Ich bemerke, daß man in den deutschen Blättern eine außerordentliche...

Sie sind ermächtigt, diese Depesche dem Herrn Minister...

Der Verlust Nizzas an Frankreich scheint von der sardinischen...

Die Scene war pikant genug. Dem General Garibaldi mochte...

Garibaldi: Ich bitte um das Wort. Ich ersuche die Kammer...

Graf Cavour: So viel ich weiß, darf keine Interpellation...

Garibaldi: Meine Interpellation ist von der Art, daß sie keinen...

Graf Cavour: Nun, wenn man mit aller Gewalt eine Interpellation...

Der Präsident der Kammer will über die Vorfrage abstimmen...

Sineo spricht für Aufschub der Verhandlung auf den folgenden Tag...

Melana: Wir sind hier kraft des allgemeinen Stimmrechtes beisammen...

So weit hatte man über den bequemsten Mählung Anstands halber...

Das Leben und Treiben in Genf wird in einer Korrespondenz aus Genf...

Paris, 15. März 1860.

Es wird viel von der Sitzung des gesetzgebenden Körpers in Paris...

Die napoleonische Politik scheint neuer auch in der Natur adoptirt...

B. West, 16. April. (Original-Correspondenz.)

Die napoleonische Politik scheint neuer auch in der Natur adoptirt...

Heiß-Eisenbahn.

nachung.

den Linien der 1. r. res gültige Fahrord.

Raschau erhält erst Kundzumachenden Gr.

ardenin.

Table with 2 columns: Uhr, M. (Früh, Nachmittags, Abends)

Table with 2 columns: Uhr, M. (Früh, Nachmittags, Abends)

Pest und Wien.

Table with 2 columns: Uhr, M. (Früh, Nachmittags, Abends)

Table with 2 columns: Uhr, M. (Früh, Nachmittags, Abends)

den Bahnhöfen angehängenen (175-2,3)

Die Direction.

ül.

elhatároztam magamkaját. RUDOLF...

ÁK

tek

n leend, szerény...

R J., Pestről.

éren, gróf...

y-ház első...

létezik.

hens-Losen, von 1500 — 2000 fl. Briefe sind zu richten

Schottenfels ankunft a. W.

reunde!

zenbier

á 6 fl. öst. W. á 5 fl. " " pot bei Herrn...

asse Nr. 2, in Accise und Zuzuf...

zeugen, daß nichts thörichter und den Verhältnissen der öffentlichen Ruhe, des allgemeinen Comforts gefährlicher sei, wie — vorerwähntes Vertrauen. Der Erfolg ist wahrlich nicht ausgeblieben. So wie die so unerwartet wieder geführte Kälte mit rauher Hand die schönen kaum entsprossenen Blüthen von den Mandeln, Pfirsich- und Aprikosenbäumen abstreifte und uns armen Menschenkindern, außer den sonstigen Fatalitäten, Husten, Schnupfen, Grippe und auch wohl gar ein Stückchen Typhus nachgelassen hat, ebenso hat der Kaiser von Frankreich durch seine, alles corrumpirende Politik jegliches Vertrauen aus der politischen Welt gebannt und eine solche Trostlosigkeit, einen solchen moralischen Kagenjammer in allen Kreisen hervorgerufen, wie er noch gar selten dagewesen ist. Es fehlt ein jeder höhere Aufschwung, Niemand vertraut dem Nächsten, jeder zieht sich, wie die Schnecke, ängstlich in sein Haus zurück und harret mit Bangen der Dinge, die da kommen sollen. Erstreckliches kann die nächste Zukunft nicht bringen, dazu fehlt neben dem Vertrauen auch noch die Einigkeit. L'union fait force! ist ein altes, aber durchaus wahres Wort; daß die verschiedenen europäischen Regierungen in ihrem Vorgehen Frankreich gegenüber, dies nicht einsehen wollen, ist ein Unglück für Europa und dürfte in den sämtlichen Regierungskreisen noch Bedauern zur Genüge erwecken. Leider wird es dann schon um einen Posttag zu spät sein.

Die Stimmung ist unter solchen Verhältnissen, wie mehr als begreiflich, in Best nicht ohne allzu rosenfarbene, im Gegentheil, man blickt mit Bangen und Zagen dem fernen Verlauf der Dinge entgegen. In der Beurtheilung der Situation gibt es hier nur eine Auffassung, daß es nämlich in der bisherigen Weise in Europa nicht so fortgehen könne, wenn nicht die Bewohner aller Staaten an den Bittestab gebracht werden sollen. Der friedliche Krieg oder der kriegerische Frieden zehrt an dem inneren Markt der Nationen; Handel und Wandel liegen darnieder, die Agrikultur will nicht vorwärts und der Stand unserer Geldverhältnisse dem Ausland gegenüber, ist auch noch nicht besser geworden. Das überall wie schleimendes Gift wirkende Mißtrauen hat auch in dieser Beziehung das Seine gethan. Wir müssen aufrichtig gestehen, wir hatten sicher erwartet, die Gesamtbevölkerung des Kaiserthums werde das eigene Interesse zu würdigen verstehen und die Regierung in ihrer Anstrengung, die Finanzverhältnisse des Landes zu ordnen, durch eine ausgiebige Theilnahme an dem neuen Anlehen unterstützen. Obgleich dieses Anlehen nach allen Richtungen Vortheile der seltensten Art bietet; obgleich diese Vortheile von allen Seiten anerkannt und würdigend hervorgehoben wurden, fehlt doch jene Theilnahme, welche den Erfolg gesichert hätte. Es ist wahr, Kisten und Kassen sind fast aller Orten mit Papieren angefüllt; es ist auch wahr, daß die Zeitverhältnisse keineswegs zu finanziellen Unternehmungen ermuntern können, in dem vorliegenden Falle mußten aber alle Bedenken schwinden; nicht aus Patriotismus, nein, zur Sicherung des eigenen Bestandes, zur Verbesserung desselben hätte man diese Operation unterstützen müssen, denn jeder Tag, durch welchen die gegenwärtigen Zustände unserer Valuta verlängert werden, schlägt dem Lande neue, schmerzliche Wunden, deren Heilung je länger sie verschoben wird, immer schwieriger sich darstellt. Hat uns aber schon die Apathie in der Vetheiligung schmerzlich berührt, so wurden wir wirklich verlegt dadurch, daß Männer, die auf Ehren und Würden in der bürgerlichen Gesellschaft Anspruch machen, bei den erfolgten Zeichnungen nur daran dachten, wie sie sich der Papiere rasch wieder entledigen. Wie oft hört man: Mein Gott, ich habe gezeichnet, weil es nicht anders ging; jetzt nur schnell verkaufen, so gut es geht, daß ich los komme! Und solche Leute machen auf den Namen „Vaterlandsfreund“ Anspruch.

Gestern war hier das Tagesgespräch der Selbstmordversuch eines geachteten hiesigen Kaufmannes, der allerlei Ehrenämter bekleidete. Herr Vincenz Weinzierl öffnete sich Sonnabend Mittag die Schlagadern an beiden Armen, zwar wurde noch Hilfe gebracht, bevor das Leben ganz entflohen war, jedoch ist der Mann an der starken Verblutung gestern Früh gestorben. Zertrümmerte Vermögens-Verhältnisse, nach anderen ein unheilbarer

Krebsgeschaden — am Weine soll die Veranlassung zu dem Selbstmord gewesen sein.

Die deutsche Oper des Herrn Alsdorf hat am Sonnabend mit den „Hugenotten“ einen seltenen Erfolg gehabt. Wir werden darauf zurückkommen.

## Ausland.

L. S. Berlin, 15. April. (Original-Correspondenz.)

Die Schweiz wird sich direct mit dem Kaiser Napoleon einigen und unterdessen werden die andern Mächte so eine Art Konferenz zusammenstoppeln und gehorsamt Ja! zu dem Geschehenen zu sagen. Herr von Thouvenel wird dann noch ein halbes Duzend Verhigungsbegehren abgeben und — Michel kauft sich eine neue Mütze! Jeden muß man über den gänzlichen Mangel an Thatkraft, der über Europa gekommen ist, wenn man sich das Leben vor Alger nicht verbittern will. Und kann's denn anders sein? Wie geht es denn in den Staaten Europa's zu? Wie sieht es denn bei uns in Deutschland aus? Im Badenischen verkauft ein Deutscher an den Kaiser Napoleon für 10,000 Franken die Pläne von Rastatt; in Berlin treiben sie Hesseschwärmerei und fagen dem Ministerium Dank dafür, daß es die Verfassungsangelegenheit beim verkehrten Ende in die Hand genommen hat. In Schleswig drohen wird dem Deutschen verboten, deutsch zu sprechen und seit wann alle diese Merkmale von Decomposition? Seitdem der Neffe seine Ideen auszuführen Gelegenheit gefunden hat; ist alles außer Rand und Band. — Die französischen Emigrirten wühlen und hegen im Süden wie im Norden; im Süden hegen sie gegen Preußen, im Norden verdächtigen sie die Vaterlandsleute der Süddeutschen. In Berlin werden Vogelscheuchen aufgestellt — Oesterreich wäre im geheimen Bunde mit Frankreich — an einem vorher verabredeten Tage würden die Ungarn erhalten, was sie verlangen, der Krieg würde ausbrechen und Oesterreich Schlessen „reindizieren“. In Wien wird vor Preußens Gelächern nach Hannover, Oldenburg, u. s. w. gewarnt. Und wir bleiben stille sitzen, treiben Politik, ballen die Fäuste in der Tasche und geniren uns gar nicht mehr auszusprechen, daß wir mit Schmach und Schande, ohne Schwertstreich, das linke Rheinufer verlieren werden. Es heißt, der Baron Schleinitz hätte wiederum seine Entlassung eingereicht. Wär's wahr und gäbe sie der Regent, man würde es nicht bedauern. Die Politik des ehrenwerthen Baron ist zu correct, zu sehr gelobt von der auswärtigen Diplomatie, als daß sie uns behagen sollte. Kurz — das directe Uebereinkommen zwischen der Schweiz und Frankreich ist das Solferino Preußens. Ich schildere Ihnen getreulich die Stimmung bei uns und übertreibe nicht.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde das Budget des Ministeriums des Innern discutirt und bei dieser Gelegenheit der pöbelhaften Exceß am Abend der Schillerfeier in einer Weise gedacht, welche einen tiefen Schatten auf unsern Polizei-Präsidenten werfen. Der Minister des Innern ging in der Rechtfertigung der Polizei nicht über sehr enggesteckte Grenzen hinaus — er weiß nur zu gut, wie die Sachen stehen, und kann den schlagenden Beweisen des Freiherrn von Vinke nur seine Wendungen, die eher Verstärkungen als Widerlegungen sind, entgegensetzen.

Vorgestern ist denn endlich auch der bereits suspendirte, berüchtigte Polizei-Director Stieber verhaftet worden. Man suchte ihn hier, man suchte ihn auf seinem Landhause und fand ihn endlich in der Nacht Gott weiß wo. In Wien haben sie Ehre im Leibe und erschießen sich — Stieber fürchtet sich nicht sehr und will seines Lebens noch einmal recht froh werden; — er hat sich Vermögen genug während seiner Amtsthätigkeit erworben.

Morgen werden die Königin von Sachsen, der Großherzog und die Großherzogin von Sachsen am hiesigen Hofe zum Besuche erwartet. — Der Großfürst Thronfolger von Rußland wird einen großen Theil des Sommers im Seebade von Liebau zubringen.

Man amüßte sich über den heutigen Leitartikel in der „Volkszeitung“ worin ruhige Naturforscher angegangen werden, eine Expedition nach Savoyen und Nizza zu unternehmen um inmitten der Anneziensabstimmung die Naturgeschichte der Gegend zu studiren; die Gelehrten müßten unter Anderm untersuchen, von welcher Art Geißespeisen die dortige Anneziensiten bisher gelebt haben.

Die schwedische Regierung hat mit der norddeutschen Bank in Hamburg und andern Vanthäusern in Frankfurt a. M. ein Eisenbahn-Anlehen von 21 Millionen Thalern abgeschlossen. Die Darmstädter Credit-Bank, welche bei dem norddeutschen Lloyd mit einem Actien-Capital von einer Million Thaler interessirt war, hat aus unbekanntem Gründen auf Liquidirung dieser Summe angetragen. Nach langen, ganz in der Stille geführten Verhandlungen ist die Angelegenheit dahin erledigt, daß der norddeutsche Lloyd diese Actien gegen 27 pCt. des Nominalwerthes zurückgenommen hat, so daß die Darmstädter Bank einen Verlust von 73 pCt. erleidet.

Die Nachrichten über den Bau des Suez-Canals lauten günstig für das Unternehmen. Die Vorbereitungsarbeiten werden mit solchem Eifer betrieben, daß die wirklichen Arbeiten schon in einigen Monaten werden beginnen können. Augenblicklich ist man mit dem Bau zweier Molen bei Port-Said beschäftigt, von denen der eine auf 2800, der andere auf 800 Metres in's Meer hinaus geführt wird, und welche zur Umschließung des fünfzigsten Hafens bestimmt sind. Die Stationshäuser sind schon auf der ganzen Strecke errichtet und in der Mitte zwischen Suez und Port-Said soll eine große Stadt erbaut werden. Sondirungen haben übrigens in Betreff der Festigkeit des Bodens sehr günstige Resultate ergeben und fast nirgends hat sich eine Spur des so gefürchteten Flugsandes gezeigt. Briefe von deutschen Arbeitern hieher gelangt, constatiren, daß die französische Regierung sich für das Unternehmen sehr ernstlich interessirt und dem englischen Widerstande die Stirn bieten wird. Die Zahl der dort beschäftigten europäischen Arbeiter beträgt übrigens höchstens 450—500, dagegen zählen die Araber nach Tausenden.

Am 17./26. März sind in Petersburg die Ratificationen über den zwischen Preußen, Oesterreich und Rußland abgeschlossenen Telegraf-Vertrag ausgetauscht worden.

Die Festungswerke von Rastatt sollen unverzüglich, so wird uns aus Karlsruhe geschrieben, in ihrem geheimen Theile offenentlicht, durchaus nicht kostspieligen Veränderungen unterworfen werden. Dies in Karlsruhe verbreitete Gerücht erscheint mir unbegründet und auf den Verrath des Festungsplanes Seitens eines babilonischen Beamten zurückzuführen zu sein. Auch diese Version gebe ich unter Ablehnung jeder Verantwortlichkeit wieder; sie tritt aber in militärischen Kreisen Süddeutschlands mit solcher Bestimmtheit auf, daß ich ihrer Erwähnung thun wollte. Man gibt sogar 10,000 Francs als die Summe an, welche der Verräther von Frankreich empfangen hat. (Eine Thouvenel'sche Verhigungsnote, sil vous plait!)

## Zum Prozeß Cynatten

bringt der „Wanderer“ in einer Correspondenz aus Triest folgende Details:

Dieser großartige Prozeß, welcher die öffentliche Meinung von ganz Oesterreich beschäftigt, hat in Triest das allgemeine Interesse rege gemacht. Da man gerüchelt erzählt, daß die bereits verhafteten Großhändler Perugia, F. Reboldella, D. V. Mandolfo und Joseph Brambilla nicht die einzigen seien, durch die das Militärarar zu Schaden gekommen, erschöpft sich das Publikum in der Aufzählung von allerlei Fragen. Vor einigen Tagen erfuhr man, daß unserm Strafgerichte die Weisung erteilt wurde, die Prozeßakten über Herrn Perugia an das Wiener Landesgericht unverzüglich zu schicken, um durch die Vereinigung der ganzen Untersuchung in derselben Hand alle Fäden dieses Ganebes zu vereinen. Vor einigen Tagen verlautete ferner aus guter Quelle, daß das Waarenlager der Firma Brambilla

## Feuilleton.

### Die ersten Schwalben.

Schön willkommen! Ihr ersten treuen Gäste,  
Ihr Schwalben, unter meines Hauses Dach.  
Euch grüße ich, mit doppeltem Entzücken,  
Da Ihr das Zeichen, daß der Frühling wach.

Willkommen Alle! da Ihr wiederkehret  
Aus fernem Lande, über weitem See,  
Was brachtet Ihr aus Eurer zweiten Heimat?  
Die alte Lust, doch auch das alte Weh!

So schweifet unser Sinnen auch in's Weite,  
Doch kehrt's zum eig'nen Herzen stets zurück;  
Und bringt trotz allem Sehnen, allem Wandern,  
Das alte Weh! und wenig neues Glück.

Bruno von der Haide.

### Der Sträfling.

Ein Sittengemälde aus dem süddeutschen Deutschland.  
Von Hermann Höpff.

(Fortsetzung.)

„Hat der Frieder Geld?“ fragte der Wirth.  
„Wenn ich kein's hätt', wär' ich nicht da, denn der Hirschwirth von Vietigheim hat noch Niemand was umsonst gegeben!“ erwiderte der mürrische Gast und griff in seine Tasche.

Der Wirth entfernte sich, ließ aber die Thür offen stehen und herrschte dem Hunde, der ihm folgen wollte, ein „gehst zurück!“ zu; dann piffte er dem Kellnerburschen und befahl ihm, einen Schoppen Wein aus dem Keller zu holen. „Den Lumpenfrieder hat das Donnerwetter wieder hergeführt.“ sprach er zu den Buben, „daß Du ihn den Wein nicht früher hinstellst, bis er Dir's Geld geben hat! Hörst, Hansjörgle? ... Und bleib' drin, bis der Kerle fort ist; wenn er Luderzeug macht, rußt mich.“

Hansjörgle that, wie ihm befohlen ward.  
„Geld her, Frieder!“ rief er, das Schoppenglas in der einen Hand haltend, während er die andere gegen den Gast ausstreckte. „Einen Bagen (vier Kreuzer) kostet er!“ Frieder sah den Buben einen Augenblick an und warf

dann vier Kreuzer auf den Tisch, daß sie klirrend zu Boden fielen.

„Heb's auf, Hund!“ schrie er höhrend, indem er dem neben ihm liegenden Hunde einen Stoß gab, in Wahrheit aber den Kellnerbursch damit meinte. In einem Zuge leerte er dann seinen Schoppen und verlangte einen zweiten, dessen Betrag er vor Hansjörgle auf den Tisch legte.

„Aha, heut ist Kirwe (Kirchweih) beim Frieder!“ sagte der Bube ironisch lächelnd und ging in den Keller. Es war nicht zum letzten Mal!

Eine Stunde später traten einige Gäste aus der Stadt in die Stube und sahen sich nach dem Wirth um.

„Guten Abend, ihr Herr'n!“ grüßte Frieder und läppte seine Klappe. Ohne zu danken, setzten sich Beide an das äußerste Ende des Zimmers; bald darauf erschien der Hirschwirth, warf einen unwilligen Blick auf den Frieder und wisperte dann den beiden Andern etwas in's Ohr, worauf sie sich mit ihm in's Extrazimmer begaben. Es dauerte nicht lange, als noch drei andere Gäste kamen, Handwerker und Weingärtner, und in das selbe Zimmer traten.

„Ihr werdet's uns schon erlauben, ihr Herr'n!“ entschuldigt sich der Eine — „daß wir uns in's Extrazimmer setzen, denn bei dem Züchtling da draußen kann kein ehrlicher Mann bleiben. Besoffen ist er auch schon, und da stänkert der Kerle mit Jedem.“

„Der Teufel soll den Lump schon holen!“ eiferte der Hirschwirth. „Er macht mir noch meine ganze Wirthschaft zu Schanden — 's ist wahrle wahr! Aber heut' ist's zum letzten Mal, daß ich ihn da leide; nicht ein Tröpfle Wein kriegt er mir mehr; will doch sehen, ob ich Herr in meinem Haus bin oder so ein Lumpenkerle, der in's Zuchtthaus gehört.“

„Nimm Dich in Acht, Hirschwirth!“ sprach ein anderer von den Gästen, ein wohlbeleibter Bäcker; — „das ist ein gefährlicher Camerad! Was fragst du danach, wenn er Dir heut' Nacht Dein Haus über'm Kopf anzündet, oder wenn er im Zorn 's Messer nimmt und Dir's in den Leib stoßt! Mit solchen Halunken muß man noch ganz reputirlich umgeh'n, so lang' man sich selbst überlassen ist und von der Regierung nicht besser in Schutz g'nommen wird.“

Der Wirth wollte antworten, als ein heiserer ecker Gesang vom anstoßenden Zimmer her gehört wurde.

„Und alleweil nur lustig sein  
Wein Bier und Wein — juhu!  
Kommt der Tag, bringt er was,  
Bringt er mir, nimmt man was!  
Alleweil nur lustig sein  
Wein Bier und Wein!“

„Juhu! juhu! Hansjörgle, einen Schoppen her!“ rief Frieder und stieß das Glas auf den Tisch, daß es in Stücke brach und ihn stark verlegte.

Jetzt trat der Hirschwirth zornentbrannt aus der Thür, und unter heiserem Lachen hielt ihm Frieder die blutige Hand hin.

Es war ein grausenregender Anblick — das Original von einem Lump, wie ihn nur Hogarth zu zeichnen verstand. Eine hagere, aber starkknochige Gestalt, mit einem Antlitz, in das das Laster seine Moralzeichen tief eingegraben hatte; über die gefurchte schmale Stirne hingen dunkelbraune, struppige Haare, die dem wilden, unstillen Blicke zugleich etwas Unheimliches verliehen. Außer dem Wamme, das neben dem Trunkenbold auf die Erde gefallen war, bildeten ein schmutziges, zerrissenes Hemd, eine alte vergilbte Weste und eine vielfach geflickte Hose, endlich ein Paar Schuhe, die diesen Namen längst nicht mehr verdienten, seine Kleidung. Zwischen den Füßen hielt er einen im Walde geschnittenen Knotenstock, der ganz geeignet war, irgend einem unberufenen Gegner Red' und Antwort zu stehen.

Frieder hatte bereits sieben Schoppen Wein getrunken und sein Kopf hing an, gegen den Tisch zu sinken; seine Stimme wurde fallend, und als ihm Hansjörgle jede weitere Dosis Wein verweigerte, begehrte er einen Schnaps.

„Einen Schn — Schna — apps! stammelte er. „Hörst — Du — Du — be? einen Sch — napps! — sonst —“

Bei diesen Worten griff er nach seinem Stock. Da trat der Hirschwirth, dem jetzt die Geduld gebrochen war, an den Tisch und schrie: „Frieder, jetzt packt Dich! March, hinaus, Du Lump, Du versoffener! ... Das wär' mir eine saubere Wirthschaft, wenn ich lauter solches Gefindel bedienen müßt!“ 's ist wahrle wahr! — Pack Dich, sag' ich, sonst heß' ich Dich mit meinem Hund hinaus. Herein da, Sultan!“ rief er, als sich das Thier knurrend gegen Frieder wandte.

Dieser blieb nichtbestoweniger in seiner früheren Situation. Da trat der Wirth rasch entschlossen auf ihn zu, riß ihm den Knotenstock zwischen den Füßen hervor, packte ihn mit starker Hand am Kragen, zog ihn aus der Bank heraus und wollte ihn vor die Thür werfen. Der Betrunkene stemmte sich, so viel ihm seine Kraft noch erlaubte, dagegen und war eben daran, den Hirschwirth in die Hand zu beißen, als dieser ihm zwei Maulschellen versetzte, in Folge deren dem Betrunknen das Blut aus Mund und Nase quoll. Schnell ward er vollends zur Thür hinausgeschafft und ein derber Stoß brachte ihn auf die Gasse, wo er der Länge nach hinfiel. Hansjörgle warf ihm sein Wamme nach, den Knotenstock aber verwahrte der Wirth.

„Da muß Einem denn doch das Wirthsgeschäft schon verbrießen, ihr Herr'n!“ sagte der Hirschwirth tief aufathmend, als er wieder in's Extrazimmer getreten war. — 's ist wahrle wahr! Der Lump treibt sich seit der Zeit, als er aus dem Zuchtthaus kommen ist, in der Gegend herum, thut nichts als betteln und saufen und kein Mensch trifft Anstalten, ihn ungefährlich zu machen.“

„Zu welcher Gemeinde gehört er denn?“ fragte ein kleines, spindelbürees Männchen, indem es eine Pfrife aus seiner silbernen Dose nahm.

„Er ist ein Uffinger, Herr Stadtrath!“ erwiderte der Wirth. (Fortsetzung folgt.)

und Bern  
40,000 fl.  
sich erbote  
legen, sei  
hat man  
mer's und  
fl., und d  
Jung pro  
Bruder u  
Ignaz vor  
gen mit d  
mit der g  
zesses ent  
Kautionen  
andern K  
Uebe  
man sich  
hiesigen  
ten. Die  
zählen ge  
wegen des  
teten Sch  
rien von  
ben verla  
sien der  
aber er's  
gütung w  
daher wir  
rer Jung  
geben wil  
Um  
Begriff z  
die ich au  
Venetian  
Villafra  
gerung ab  
langte, F  
Schlacht  
dingung r  
theile das  
die Arme

bildet no  
in allen  
nahme un  
noch geste  
der Graf  
des Gerich  
Commissi  
war, an d  
genauere  
zustand d  
die näher  
Unterjuch  
Rejultate  
und in w  
diesem tr  
Nachlässi  
Bes  
schußes r  
dienen, d  
sein Leber  
kes liegt  
tient, obe  
waren die  
der Graf  
hatte. I  
Schlafzim  
mer spiegl  
thümliche  
des Bew  
Fenster,  
boten, sic  
dem Aug  
mächer n  
die Feni  
mäßig se  
Zu der  
ein große  
steckte, n  
und heite  
sein Leber  
Graf nac  
denn die  
zum groß  
her sich  
Carriatu  
Tagesgef  
der Hand

\*) Wie  
der  
Leit

...entartete in der ...  
...unternehmen ...  
...schichte der ...  
...Anderm un-  
...rige Annektion-  
...deutschen Bank  
...furt a. M. ein  
...abgeschlossen.  
...dem norddeut.  
...Million Thaler  
...auf Liquidation  
...in der Stille ge-  
...hin erledigt, daß  
...St. des Rominaf-  
...fäcker Bank einen  
...Canals lauten  
...arbeiten wer-  
...Arbeiten schon  
...Augenblicklich ist  
...beschäftigt, von  
...00 Metres in's  
...Anschließung des  
...häuser sind schon  
...te zwischen Suez  
...werden. Sombi-  
...eit des Bodens  
...da hat sich eine  
...Briefe von deut-  
...die französische  
...ich interessirt und  
...die Zahl  
...beträgt übrigens  
...nach Laufenden.  
...die Ratificationen  
...stand abgeschlof-  
...erzüglich, so wird  
...men Theile we-  
...rucht erscheint mir  
...planen Seitens  
...sein. Auch diese  
...verantwortlichkeit wie-  
...deutscherlands mit  
...ung thun wollte.  
...ne an, welche der  
...Thouvenel'sche  
...enz aus Triest  
...ffentliche Meinung  
...daß allgemeine  
...erzählt, daß die  
...Revoltella, D. L.  
...zigen seien, durch  
...erhöht sich das  
...gen. Vor einigen  
...die Weisung er-  
...gia an das Wie-  
...durch die Vereini-  
...alle Jäden die-  
...verlautete ferner  
...firma Brambilla  
...das Original  
...zeichnen verstand.  
...nem Antlig, in das  
...hatte; über die  
...struppige Haare,  
...Unheimliches ver-  
...Trunkensbold auf  
...zerissenes Hemd,  
...lichte Hofe, endlich  
...die mehr verblin-  
...dielt er einen im  
...ignat war, irgend  
...zu stehen.  
...ein getrunken und  
...seine Stimme  
...de weitere Dosis  
...melte er. „Hörst —  
...sonst —“  
...Stod. Da trat  
...hen war, an den  
...arisch, hinaus. Du  
...saubere Wirth-  
...nen müßt' — 's ist  
...t hez' ich Dich mit  
...ief er, als sich das  
...früheren Situa-  
...f ihn zu, rief ihm  
...achte ihn mit st. r-  
...heraus und wollte  
...emnte sich, so viel  
...er eben daran, den  
...ihm zwei Maul-  
...unkenen das Blut  
...vollends zur Thür  
...f ihn auf die Gasse,  
...f ihm sein Wammst-  
...th.  
...geschäft schon ver-  
...tief aufzuhenden,  
...— 's ist wahrlich  
...aus dem Zucht-  
...nichts als bet-  
...ten, ihn ungefahr-  
...fragte ein kleines,  
...aus seiner silber-  
...widerte der Wirth.

und Perugia für den muthmaßlich verursachten Schadenbetrag von 40,000 fl. mit Beschlagnahme belegt werden sollte, da aber diese Firma sich erboten haben soll, diesen Betrag in Nationalanleihen zu erlegen, sei diese Verfügung eingestellt worden \*). In Venedig hat man die Kaution des flüchtigen Verzehrerunternehmers und Armeelieferanten Vasevi für den Betrag von 250,000 fl., und diejenige des gleichfalls flüchtigen Militär-Lieferanten Jung pro 4000 fl. in Beschlagnahme genommen; in Verona ist der Bruder und Associé des nach Piemont geflüchteten Banquiers Ignaz von Weil-Weiß verhaftet worden. — Da diese Verfügungen mit der größten Energie ausgeführt werden, so sieht man mit der größten Spannung dem baldigen Ergebnisse dieses Prozesses entgegen. Die Freunde der Flüchtigen betheuern, daß die Kautionen nur zum kleinsten Theile ihnen, zum größten aber andern Kapitalisten in Triest gehören.

Ueber den Thatbestand des Perugia'schen Prozesses kann man sich natürlich bloß auf Konjuncturen beschränken, weil die hiesigen Behörden das strengste Stillschweigen darüber beobachtet. Diejenigen aber, die den Beschuldigten näher standen, erzählten gerüchelt, daß Brambilla und Perugia einen Vertrag wegen des Kaufes der Felle der während des Krieges geschlachteten Ochsen abgeschlossen hätten, da aber nach den Präliminarien von Villafranca das Armeekommando die Auflösung des Fells verlangte, so wurde die Vergütung von 35,000 fl. zu Gunsten der obbenannten Handlung bewilligt. Von diesen 35,000 fl. aber erschienen in den Handlungsbüchern von Perugia als Vergütung wegen der Auflösung des Vertrages bloß 9000 fl., und daher wird behauptet, daß sein nummehr flüchtiger Procurator Jung die beste Auskunft über den Rest von 26,000 fl. zu geben wissen müßte. Sapianti sat.

Um von der großen Verzweigung dieser Unterschleife einen Begriff zu haben, werde ich eine kleine Geschichte hinzufügen, die ich aus guter Quelle erfuhr. In einer kleinen Stadt des Venetianischen sollen nach dem Abschluß der Präliminarien von Villafranca öfters Ochsen selbgeboten worden sein, deren Versteigerung aber durch die Bedingung erschwert wurde, daß man verlangte, Felle und Hörner der geschlachteten seien gleich nach der Schlachtung zurückzustellen. Das Publikum konnte sich diese Bedingung nur daraus klar machen, daß diese kostbaren Ochsen-theile dazu dienen sollten, um die Verwendung jener Thiere für die Armee zu beweisen. —

### Graf Stephan Széchenyi's Tod

bildet noch immer, wie die „Neuesten Nachrichten“ mittheilen, in allen Kreisen der Residenz den Gegenstand schmerzlicher Theilnahme und diese wurde durch die unangenehme Discussion nur noch gesteigert, die sich über die Art und Weise ereignete, wie sich der Graf in der Irrenanstalt das Leben genommen. Von Seite des Gerichtes und der Polizeibehörde hatte sich eine gemischte Commission sofort, nachdem der Selbstmord des Grafen bekannt war, an dem Orte der unglücklichen That eingefunden, um die genauesten Erhebungen zu pflegen, sowohl über den Gesundheitszustand des Grafen seit dessen Eintritt in die Anstalt, als über die näheren Umstände, unter welchen die That stattgefunden. Die Untersuchung dürfte auch heute noch nicht geschlossen sein und die Resultate derselben werden wohl darüber Aufschluß geben, ob und in wie weit die Direction der Döblinger Irrenanstalt bei diesem tragischen Falle der Vorwurf der Unvorsichtigkeit oder Nachlässigkeit treffen kann.

Bezüglich des Umstandes, daß der Schall des Pistolenschusses nicht sofort im Hause gehört wurde, kann zur Erklärung dienen, daß das Schlafzimmer des Grafen, in welchem derselbe sein Leben beendete, an der äußersten Ecke des ersten Stockwerkes liegt; unterhalb dieses Zimmers befand sich ein tauber Patient, oberhalb desselben wohnte Niemand. Rechts und links waren die Gemächer des Grafen, in welchen Niemand schlief, da der Graf selbst sich stets jede Ueberwachung dieser Art verbieten hatte. Mit gutem Vorbedacht hatte daher der Graf gerade sein Schlafzimmer zur Ausführung der That gewählt. Dieses Zimmer spiegelte übrigens in seiner ganzen Einrichtung die Eigenenthümlichkeiten des Grafen wieder. Die düstere Gemüthsstimmung des Bewohners sprach sich schon darin aus, daß gerade jene Fenster, welche die freundliche Aussicht auf das Kahlenberggebirge boten, stets verschalt blieben. Der Graf hatte bekanntlich von dem Augenblicke an, wo er die Irrenanstalt betrat, seine Gemächer nicht mehr verlassen. Des Morgens wurden gewöhnlich die Fenster seiner Wohnung geöffnet und der Graf machte regelmäßig seinen Spaziergang durch die Enfilade seiner Zimmer. In der Mitte des Schlafgemaches stand das Bett, an demselben ein großer Lehnstuhl, mit einer Seitentasche, in welcher die Flöte steckte, welche der treue Genosse des Grafen in seinen trübten und heiteren Stunden war. In diesem Lehnstuhl endete der Graf sein Leben. — Ein Schreibpult und mehrere Tische, die der Graf nach seinen eigenen Angaben hatte konfigurieren lassen, bildeten die weitere Einrichtung dieses Gemaches, dessen Wände zum großen Theil mit grüner Leinwand bedeckt waren, an welcher sich eine Gallerie von Photographien, kleineren Stahlstichen, Caricaturen u. s. f. befand, die gleichsam Illustrationen zur Tagesgeschichte mit witzigen und satyrischen Bemerkungen von der Hand des Grafen bildeten.

Die Veröffentlichung des Besizers der Döblinger Privat-Irrenanstalt über den verstorbenen Grafen Stephan Széchenyi hat bei dem hohen Interesse, welches das Schicksal dieses berühmten Mannes erregt hat, die öffentliche Kritik mit Recht herausgefordert. Graf Széchenyi, bemerkt die „Oesterreichische Zeitung“, welcher sich ebenso freiwillig in das Görz'sche Etablissement begeben hatte, wie irgend ein Fremder sich im Hotel Manfch oder im Erzherzog Carl einquartiert, hatte dort bekanntlich sich im Besitze aller Freiheiten und Annehmlichkeiten befunden, welche ein industriöser Wirth einem reichen und vornehmen Gäste zu gewähren strebt. Sein Haus — die Irrenanstalt — war der Sammelplatz seiner Freunde, welche nicht dorthin gingen, um das tägliche Schauspiel eines wirren und zerrütteten Geistes zu bejammern, sondern welche wie zu einem zurückgezogenen Weisen zu ihm pilgerten, um bei seiner höheren Intelligenz Rath und Belehrung zu finden. Die zahlreichen Freunde, welche ihn besuchten, fanden bei ihrem berühmten Wirth stets ein offenes und gastfreies Haus. Der verstorbene Graf verwaltete selbst sein bedeutendes Vermögen, und es wäre ungerecht gegen ihn, wollte man sagen, daß er es nur mit der Aufmerksamkeit und der Verstandesstärke beaufschlagte, wie die größere

Zahl seiner Standesgenossen. Ein Muster von Fleiß und Ordnung, war der Verstorbene auch das Muster eines guten Wirthes. Die Regierung, welche denselben mit der vollsten Zustimmung seiner Angehörigen alle seine Angelegenheiten selbst verwalten sah, bezweifelte nicht seine volle Geisteskraft und war von einem zu humanen Geiste befeelt, um die von dem Grafen selbst vorgeschätzte Geisteschwäche nach dem stricte Wortlaute des Gesetzes so streng aufzufassen, um ihm die Disposition über sein Vermögen zu entreziehen. Die That, daß Graf Széchenyi sich in das Döblinger Institut zurückgezogen hatte, ließ auch bei dem Publikum keinen nothwendigen Schluß auf seine Geistesverwirrung zurück. In den Ereignissen des Jahres 1848, welche die politische Macht des Grafen vollkommen brachen und seine Gegner zur höchsten Gewalt emporsteigen ließen, war eine Reihe von Gründen enthalten, welche die Wahl seines Asyl's gerade in Döbling zu einem wohl überlegten und vernünftigen Act gestalten konnten. Eine wohlbekanntere Eccentricität war übrigens von früherster Zeit eine charakteristische Eigenschaft des Grafen gewesen, und selbst diejenigen, welche in der Wahl des Aufenthaltsortes desselben eine Laune erkennen wollten, bezweifelten darum seine Verstandeskraft und Dispositionsfähigkeit so wenig, wie die Anderen, welche hierin gut motivirte Gründe entdecken wollten. Selbstverständlich ist es, daß Dr. Görz seinen erlauchten Gast als Geisteskranken gelten lassen mußte. Er hatte keine Befugniß, ein Hotel für gesunde Gäste zu errichten, und mußte den Grafen in dem Momente entlassen, da er ihn für hergestellt erklärte. Der Irrenarzt, welcher heute ausagt, daß Graf Széchenyi geheilt werden konnte, bezeichnet seine Krankheit als die einer Selbstmordmanie. Die Aufgabe des Arztes war mithin, eine Aeußerung dieser bestimmten Kategorie des Irrens zu verhindern, und das Resultat war, daß der Kranke innerhalb der Mauern eines Instituts für Geisteskranken sich eine Schließwache verschaffte, fern von jeder Ueberwachung und Bedienung sich selbst entliebt, und daß sein Ableben erst geraume Zeit, nachdem es stattgefunden, entdeckt wurde. Die Rechtfertigungsgründe, welche Dr. Görz veröffentlicht, sind so eigenenthümlicher Natur, daß sie dringend zu der Untersuchung auffordern, ob er selbst seiner Aufgabe gewachsen, und ob sein Institut nach Grundfragen geleitet ist, welche eine Garantie für dessen Erprießlichkeit bieten. Laien, sagt Dr. Görz, haben den Grafen Széchenyi für vernünftig an; er, der Eingeweihte, der Mann der Wissenschaft, erkannte aber seine Geisteskrankheit. Weil aber die Nichtärzte den Kranken nicht als krank gelten ließen, glaube er, der Arzt, trotz seiner besseren Einsicht nicht eine „Rechtsbafis“ finden zu können, um innerhalb der Mauern seines eigenen Instituts die nothwendigen Vorsichtsmaßregeln gegen seinen Patienten anzuwenden. Er forderte die Angehörigen des Grafen auf, welche fern von ihm wohnten, demselben die Mittel zum Selbstmorde zu entziehen, aber wendete auch nicht eine Vorsichtsmaßregel, nicht die einfachste Maßregel der Ueberwachung, um selbst dieselben ihm unzugänglich zu machen. Seine Cur war diese: er ließ seinem Patienten in Allem gewähren, angeblich an, um ihm das Leben lieb zu machen. Diese Heilmethode hat ihre Folgen gehabt, und, abgesehen von dem Schicksale des berühmten Mannes, der uns entrisen worden, handelt es sich jetzt darum, ob dieselbe im Interesse des Allgemeinen auch für die Zukunft einen ungeführten Fortgang haben dürfe.

**Arad.** Wir bringen hiermit zur Kenntniß des Publikums, daß von Dienstag den 24. April l. J. angefangen, die Amtskontrollanten des hiesigen k. k. Polizeicommissariates im v. Pappus'schen Hause, Hauptgasse Nr. 4, sich befinden werden.

Es dürfte für Viele ein Interesse haben, die durch Einführung eines zweiten Eisenbahnzuges im täglichen Verkehr nothwendig gewordene Veränderung der Postordnung kennen zu lernen. Diefelbe ist nach eingeholter Zustimmung nun wie folgt festgesetzt:

Aufnahme bei der Briefpost:	
Für den Eisenbahn-Frühzug	bis 10 <sup>1/2</sup> Uhr Vorm.
Simand, Battonya, Pécska	11 <sup>1/2</sup> " "
Temesvar und Banat	4 <sup>1/2</sup> " Nachm.
Hermannstadt und Siebenbürgen	5 <sup>1/2</sup> " "
den Eisenbahn-Abendzug	6 " "

Bei der Fahrpost:	
Für den Eisenbahn-Frühzug	bis 10 Uhr Vorm.
Simand, Battonya, Pécska	11 " "
Temesvar und Banat	4 " Nachm.
Hermannstadt und Siebenbürgen	5 " "
den Eisenbahn-Abendzug	6 " "

Abgang der Boten und Mallesposten:  
Von Arad nach Jókáshegy . . . 7 Uhr Früh  
" do. " Temesvar . . . 5 " Nachm.  
" do. " Hermannstadt . . . 6 " "

(Literarisches.) Die typogr. liter. artist. Anstalt von L. C. Zamarek und C. Dittmarich in Wien hat ein Probeheft von Etiquetten in Gold-, Silber- und Farbendruck, nach einem neuen Prinzip auf der Buchdruckerpresse hergestellt, ausgegeben. Wir machen Fabrikanten und Industrielle aufmerksam, daß diese Etiquetten an Reinheit und Eleganz des Druckes nichts zu wünschen übrig lassen und um die Hälfte billiger sein sollen, wie die auf lithographischem Wege ausgeführten.

Aus Szegedin wird dem „Wanderer“ unterm 12. April folgender Vorfall berichtet: Gestern fand hier die Begräbnisfeier des am 8. d. M. verstorbenen Vater Rohrer, Gymnasialdirektor, mit dem größten Pompe statt. Die zahlreiche Studentenchaft in prächtigem ungarischem Kostume, theilweise als Fackelträger, verließ diesem Leichenzuge einen besonderen Charakter. Die Theilnahme der übrigen Einwohnerchaft bei dem Leichenzuge war ebenfalls eine ungewöhnlich große; denn Professor Rohrer war hier seit vielen Jahren eine allgemein geachtete und beliebte Persönlichkeit. Heute sollte in der hiesigen Piaristenkirche zum Andenken des Verstorbenen ein Requiem abgehalten werden. Es hatte sich das vage Gerücht verbreitet, es würde bei diesem Gottesdienste etwas Außerordentliches vorkommen; man erzählte gerüchelt von patriotischen Reden und dergleichen. Der Andrang zur Kirche war daher heute Morgens ein ungewöhnlich großer; doch fand die Menge diese Kirche gesperrt. Nach einigem Zaudern und Berathen brachen die Versammelten auf, um sich in die Franziskanerkirche, in der sogenannten Unterstadt, zu begeben. Auf dem Wege dahin wurde jedoch Baron V. Kempelen, Redakteur des „Szegedi hiradó“, nebst einigen Anderen verhaftet. Man spricht davon allgemein, daß der erwähnte Herr Redakteur bei Gelegenheit dieses Requiem's eine Rede zu halten gesonnen gewesen wäre; vielleicht folgert man das auch nur aus seiner Verhaftung. Auch die Franziskanerkirche war gesperrt und das Requiem mußte also unterbleiben.

Aus Szolnok vom 15. wird dem „P. U.“ geschrieben; Das fortwährende Steigen der Theil wird heute durch starken

Sturmwind sehr gefährlich, und droht die Schugdämme zu durchbrechen, wodurch dann eine Anzahl von Feldern überschwemmt, und das Eigenthum vieler Tausender weggerafft werden würde. Die Donaubampfschiffahrts-Gesellschaft hat mit rühmlichwerther Energie an allen Orten, wo die Gefahr am größten ist, Schleppschiffe aufgestellt, und hält hier oberhalb der Heißbrücke einen geheizten Dampfer bereit, um bei telegraphisch angezeigter Gefahr rettend herbeizueilen zu können. In Tisza-Ross, welches zu meist bedroht ist, und wo auch 30 Laufend Zentner Tabak lagern, wurden ebenfalls rechtzeitig die Mittel zur Rettung herbeigeschafft und arbeitet dort die Schiffmannschaft der Gesellschaft bei den Dammerrhöhungen hilfreich mit. Auch den Dämmen der Theißbahn droht seit gestern die größte Gefahr, und wird energisch an der Festigung und Schützung derselben gearbeitet.

Nach dem „P. U.“ hat der oberste Gerichtshof in dem Prozesse gegen Hofrath v. Zedényi die Modifikationen der zweiten Instanz verworfen, dagegen das erstinständliche Urtheil (8 Monate Arrest, Verlust des Titels und der Pension) seinem vollen Umfange nach bestätigt.

Wir lesen im „Wanderer“: Auf mehrfache Anfragen können wir die verlässliche Mittheilung machen, daß die Untersuchung über die Umstände, welche den Selbstmord des Grafen Széchenyi begleiteten, bereits seit einigen Tagen in vollem Zuge ist, und von einem unserer tüchtigsten Juristen mit aller Strenge und Gewissenhaftigkeit geführt wird. Wir können nur bedauern, daß man es für passend fand, noch vor Schluß der Untersuchung eine Rechtfertigung durch Veröffentlichung von Privatbriefen der zartesten Natur zu versuchen, die ebendrin vielleicht gerade das Gegentheil von dem beweisen, was sie eigentlich beweisen sollten.

Der Sekretär des verstorbenen Grafen Széchenyi (Riß) wurde dem „P. U.“ zufolge am Samstag zur Beobachtung an das allgemeine Irrenhaus abgegeben, nachdem dessen Benehmen in der vorhergegangenen Nacht deutliche Spuren von Geistesverwirrung verrathen hatte.

(Die General-Versammlung der Aktionäre der Theißbahn) fand am 16. d. M. unter dem Vorsitze des Grafen Georg Andrássy statt. Es waren dabei 8925 Stück Aktien von 43 Aktionären vertreten. Sind sonst die General-Versammlungen der Aktionäre nur Formsache, so werden sie es noch mehr, wo das Unternehmen, wie hier, so sagen ausschließlich in den Händen eines Instituts ist, da von den 70,000 emittirten Stück Aktien 64,535 im Besitz der Kreditanstalt sind.

Der Verwaltungsrath war dem mehrfach ausgesprochenen Wunsche nachgekommen und hatte den Bericht bereits mehrere Tage vor der Versammlung an die angemeldeten Aktionäre vertheilt; vielleicht wäre es deshalb gut gewesen, noch ein Uebriges zu thun und den Aktionären auch die Vorlesung des doch nur technische Details enthaltenden Geschäftsberichts über den Bau und Betrieb der Bahn zu erlauben, — wenigstens bewies die während der Vorlesung unter den Aktionären herrschende Unruhe, daß die wenigsten von ihnen ein Behagen an dem nochmaligen Anhören ihnen bereits bekannter Ziffern fühlten.

Der Bericht wurde günstig aufgenommen, wie denn auch in der That die rasche Zunahme des Erträgnisses dieser Bahn zu den besten Hoffnungen berechtigt. Ausdruck fand diese Zufriedenheit in einem Dankesdoteum an die Direction.

Im Jahre 1859 war die Strecke von Miskolc nach Kaschau (nahezu 11 Meilen lang) in Angriff genommen und der Unterbau beinahe vollständig hergestellt; die Uebergabe der Strecke für den öffentlichen Verkehr kann für den laufenden Sommer in Aussicht gestellt werden. In Betrieb waren am 1. Jänner 1860 nahezu 66 Meilen, die ein Brutto-Erträgniß von 2,341,417 fl. 16 kr., also 39,847 fl. 12 kr. auf die reduzirte Bahnmeile ergaben. Da in dem ersten Quartal des Jahres 1860 bereits ein Mehr von 17 Prozent ausgewiesen ist, so erscheint die von dem Berichte der Kreditanstalt ausgesprochene Hoffnung, daß sich diese Bahn bald von der Zinsengarantie des Staats emanzipirt haben werde, vollständig gerechtfertigt.

Der Bauaufwand beträgt nämlich inklusive der noch nicht befahrenen, 11 Meilen langen Strecke Miskolc-Kaschau und inklusive der Zinsen des Bankkapitals 38 Millionen Gulden, dem jetzt schon ein Reinertrag von 1,200,000 fl., also mehr als 3 Prozent, gegenübersteht. Bei vollständiger Inbetriebsetzung der ganzen gebauten Bahn würde er heuer schon 4 Prozent betragen haben und es würde nahezu die jetzt eingetretene Verkehrssteigerung von 17 Prozent genügen, um eine hundertprozentige Verzinsung zu lassen, um so mehr, als auch in den Betriebskosten eine Ersparniß von 50% auf 48.3 Prozent eintrat.

Der Vorstehende ergänzte den Bericht durch die Mittheilung, daß die durch den Vertrag mit der Staatsbahngesellschaft, respektive Ueberlassung der Linie Szegedin-Szolnok um den Betrag von 1,496,113 veränderte Ziffer der Zinsengarantie von der Staatsverwaltung genehmigt und auch die Ausdehnung der Bauzeit für die noch nicht fertigen Theile der Bahn bis zum Jahre 1862 bewilligt worden sei.

Zu Revisoren wurden die Herren v. Lämlel, Wiener und v. Gynnyth erwählt, ferner die Wahl des Herrn Grafen Heinrich Zichy an der Stelle des verstorbenen Baron Josika, dessen Verdiensten um das Unternehmen der Herr Vorstehende einige warme Worte des Andenkens widmete, gemeldet.

(Die Liquidationskommissionen.) Die „Def. Ztg.“ bringt unter dieser Ueberschrift einen besondern Artikel über die ökonomischen Verhältnisse bei Abtretung der Lombardie. Wir entnehmen demselben dem Hauptinhalte nach Folgendes: Der Artikel 7 c. des Friedensvertrags hatte darüber stipulirt, daß eine Kommission, bestehend aus den Abgeordneten der kontrahirenden Theile, zur Liquidation des Monte Lombardo-Veneto schreiten sollte, und zwar derart, daß drei Fünftheile der Aktiva sowohl als der Passiva auf Sardinien, und zwei Fünftheile auf Oesterreich entfallen. Ferner hatte Oesterreich seinerseits sich zur Herausgabe aller nun piemontesisch gewordenen Unterthanen gehörigen Kautionen und Depositen verpflichtet. Gleiches galt von Sardinien, in so fern österreichische Unterthanen solche Gelder in die Kassen der Lombardie deponirt hatten. Als nämlich das Kriegsgewitter immer drohender am Horizonte aufstieg, hatte man der Vorsicht halber alle Depositen und Kautionen von Mailand nach Verona in Sicherheit gebracht und die Folge hat gezeigt, daß damit für die Betroffenen selbst am allerbesten gesorgt wurde. Ueblen einerseits die Depositen dergestalt vor den Anfällen sicher, denen sie ausgesetzt gewesen wären, wenn sie in die etwas begehrlichen Hände Piemonts gefallen sein würden, so war es nach dem Friedensabschlusse einer der ersten Schritte der österreichischen Regierung, durch die preussische Gesandtschaft in Turin, welche einstweilen die Vertretung der österreichischen Interessen zu übernehmen die Gefälligkeit hat, erklären zu lassen, daß Oesterreich bereit sei, die Depositen im beiläufigen Werthe von 6 Millionen herauszugeben und wegen Liquidation des Monte Kommissionen zu ernennen. Der Gegenstand hieß jedoch auf mancherlei Hindernisse und veranlaßte eine längere Unterhandlung, die erst dadurch zu Ende geführt wurde, daß Oesterreich auf Grund des Artikels VII. des Wiener

\*) Wie wir hören, hatte auch Baron Rothschild hier, nachdem er Nachricht von der Bestimmung des Großhändlers Perugia erhalten hatte, dem Gerichte die Leistung jeder verlangten Kaution für den Inhaftirten angeboten.  
A. d. R. d. S.

Handelsberichte.

A. B. Urad, 18. April. Im Getreidegeschäfte herrscht fortwährend eine ungemein flauere Stimmung, demzufolge der Um...

Die Witterung, welche in den letzten Tagen meist regnerisch war, hat sich heute sehr angenehm gestaltet, und war über...

(Wiener Schlachtviehmarkt.) Ausweis über am 16. April 1860 auf dem St. Marzger Markte aufgetriebens...

(Alt-Brünner Markt.) Die Berichte aus Brünn lauten sehr günstig. Bereits in der Vorwoche des Marktes manifestirte sich eine besondere Kaufkraft...

(Urtliche.) Ernennung. Sr. k. k. Apostolische Majestät haben die Directoratsstelle an der chirurgischen Lehranstalt in Klausenburg dem Director der Medizin und Professor...

Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien vom 18. April 1860. Staatsschuldv. aus der National-Anleihe 79.00, Metalliques zu 5% für 100 fl. 69.10...

Wechsel-Cours Augsburg für 100 fl. südd. W. 114.35, London für 10 Pfund Sterling 133.25, R. f. Dufaten 6.34

Cours der Staatspapiere in Wien vom 14. bis 17. April 1860. Staatsschuldbüchlein in österr. Währung zu 6% 64.25, National-Anlehen 78.80...

Handelsberichte. A. B. Urad, 18. April. Im Getreidegeschäfte herrscht fortwährend eine ungemein flauere Stimmung...

Handelsberichte. A. B. Urad, 18. April. Im Getreidegeschäfte herrscht fortwährend eine ungemein flauere Stimmung...

Handelsberichte. A. B. Urad, 18. April. Im Getreidegeschäfte herrscht fortwährend eine ungemein flauere Stimmung...

Handelsberichte. A. B. Urad, 18. April. Im Getreidegeschäfte herrscht fortwährend eine ungemein flauere Stimmung...

Handelsberichte. A. B. Urad, 18. April. Im Getreidegeschäfte herrscht fortwährend eine ungemein flauere Stimmung...

Handelsberichte. A. B. Urad, 18. April. Im Getreidegeschäfte herrscht fortwährend eine ungemein flauere Stimmung...

Handelsberichte. A. B. Urad, 18. April. Im Getreidegeschäfte herrscht fortwährend eine ungemein flauere Stimmung...

Handelsberichte. A. B. Urad, 18. April. Im Getreidegeschäfte herrscht fortwährend eine ungemein flauere Stimmung...

Friedens einen Bevollmächtigten nach Mailand entsendete, welcher mit dem dortigen französischen Abgeordneten Herrn Gudini...

Sr. k. k. Apostolische Majestät haben den Fortbestand der im Jahre 1836 gegründeten Kieselbühnen-Gesellschaft in Pest...

In Fortsetzung der in der „Wiener Zeitung“ aufgeführten inländischen Zeichnungen auf das Anlehen folgen die Subskriptionen von: Sr. Majestät Kaiser Ferdinand 300,000...

Paris, 15. April. Eine Depesche aus Marseille bestätigt die Nachricht von Unruhen in Messina, welche bereits am Montag Abends unterdrückt waren...

Paris, 17. April. Man berichtet, das Urtheil gegen Ortega werde heute vollstreckt. Nach dem „Moniteur“ ergab die Abstimmung in der Stadt Nizza folgendes Resultat: 6810 für und 11 gegen die Annexion...

London, 13. April. Dem teleg. Bureau Reuters meldet man aus Paris vom heutigen Tage: Frankreich wird an die Unterzeichner der Wiener Schlussakte ein Memorandum erlassen...

London, 15. April. Der heutige „Observer“ meldet: Declarirte der Schweizerische Gesandte, hatte gestern in Gegenwart Lord Russells eine Audienz bei der Königin...

London, 17. April. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses hat die Berathung über das Marinebudget stattgefunden. Sir Ch. Napier verlangte, daß die englische Marine auf denselben Fuß gebracht werde...

Turin, 14. April. Das Parlament ist bis zum 1. Mai vertagt worden. Turin, 14. April. In der gestrigen Kammer Sitzung wollte Vertani von der äußersten Linken den Grafen Cavour in Betreff Siziliens interpelliren...

Turin, 15. April. Nach der heutigen „Opinione“ ist der König in Begleitung Buoncompagni's und mehrerer Deputirten nach Florenz abgereist. Die Repräsentanten der fremden Mächte sollen keine offizielle Einladung erhalten haben...

Verona, 16. April. Die „Lombardia“ vom 14. bringt aus Brescia die gänzlich unwahre Nachricht, daß am 13. d. M. ein österreichischer Hauptmann nach Sardinien desertirt sei...

Mailand, 15. April. Der Generalstab des 82. französischen Linien-Regiments ist hier angekommen und geht heute über Turin nach Susa...

Vern, 16. April. Der Bundesrath dementirt offiziell die französischerseits aufgestellte Behauptung, er habe Frankreich einen Separatvertrag über die Theilung Savoyens vorgeschlagen...

Rom, 13. April. Der Herzog Rochefoucauld hat dem Papste 12 gezogene Kanonen zum Geschenk gemacht. Rom, 13. April. Gestern, als am Jahrestage der Rückkehr des Papstes nach Rom im Jahre 1850, fand hier eine große Manifestation statt...

Madrid, 12. April. Der Sohn des General Ditega hat an die Königin die Bitte gerichtet, seinem Vater Gnade angedeihen zu lassen. Konstantinopel, 4. April. Der Sultan hat, auf den Rath des Kapudan-Pascha, Dmer Pascha aus dem Exile zurückberufen...

Es ist bestimmt, daß die Ulema's zu Gunsten Marokko's Schritte machen werden. Buchdruckerei von S. Goldscheider, im Winkler'schen Neugebäude...

Buchdruckerei von S. Goldscheider, im Winkler'schen Neugebäude, am Eck der Haupt- und Comitatsgasse. Hierzu eine Beilage.

lizei wird des „Unit Blattes r einen dek ewigen S heiligen S heit und Venilott Pässe, be und moht reise ein tuis in furchtbo Die beid und Weid denn der

Arad an

Arad an

Arad an

Arad an

Arad an

Arad an

Arad an

Arad an

Vermischtes.

Als Proben der Geschicklichkeit der französischen Polizei wird nachstehendes erzählt: Als der ehemalige Redakteur des "Univers", Herr Vuillot, nach der Unterdrückung seines Blattes nach Rom reiste, lernte er in einem Eisenbahn-Coupee einen decorirten altlichen Herrn kennen, der gleichfalls nach dem ewigen Stadt reiste, die Gefühle des Ex-Redakteurs für den heiligen Vater vollkommen theilte und durch seine Zuborkommenheit und Aufmerksamkeit für den eben so künftigen als gelehrten Vuillot eine wahre Vorliebe war; er besorgte die Billa der Wäffe, bezahlte in den Hotels, packte die Koffer. In Rom aßen und wohnten sie mit einander, und als am Abend vor der Abreise ein päpstlicher Dragoner Depeschen Antonelli's an den Abtheilung in Paris brachte, war es der alte Herr, der sie mit ehrfurchtsvollem Respekt in Empfang nahm und in den Koffer legte. Die beiden Freunde traten auch die Rückreise gemeinschaftlich an und Beide, Louis Vuillot und der "Mouchard" (Polizeispion, denn der Schugengel war nichts mehr und nichts weniger), tra-

fen glücklich in Paris ein, wo sie sich trennten. Eine halbe Stunde später fand derselbe Mann sich bei Vuillot ein, um ihn auf die Polizeipräfektur zu holen und seine sämmtlichen Papiere, die Depeschen inbegriffen, mit Verschlag zu belegen. (Aus dem Tagebuche eines Thürstehers.) Vor Kurzem starb in Paris ein alter, fast achtzigjähriger Greis, der seit dem Anfang dieses Jahrhunderts Portier im Tuilerien-Schloß war und dieses Amt bis kurz vor seinem Tode versah. Seine Hinterlassenen fanden unter seinem Nachlaß auch ein kleines in Leder gebundenes altes Buch, das nur drei bis vier Blätter Schreibpapier enthielt. Auf der rechten Seite stand der Titel des Buches: "Verzeichniß der Bewohner des Tuilerien-Schlosses während meiner Dienstzeit. 1. Napoleon Bonaparte, erster Consul der Republik, jodann Kaiser der Franzosen, eingezogen den 29. Februar 1800 aus dem Luxemburg-Palais, ausgezogen den 30. März 1814 nach der Insel Elba. 2. Ludwig XVIII, König von Frankreich und Navarra, eingezogen den 3. Mai 1814 aus England, ausgezogen den 30. März 1815 nach Gent. 3. Napoleon, Kaiser der Franzosen, eingezogen den 20. März 1815

aus Elba, ausgezogen 3. Juli 1815 nach der Insel St. Helena. 4. Ludwig XVIII, eingezogen den 18. Juli 1815 aus Gent, gestorben im Schloß den 16. September 1824. 5. Karl X., König von Frankreich und Navarra, eingezogen den 17. September 1824 aus dem Pavillon Marjan, ausgezogen den 29. Juli 1830 nach Schottland. 6. Das Pariser Volk, Injurirengesellschaft, eingezogen den 29. Juli 1830 von der Straße, ausgezogen den 29. August d. J. zu seinen Gefächten. 7. Ludwig Philipp I., König der Franzosen, eingezogen den 29. August 1830 aus dem Palais Royal, ausgezogen den 24. Februar 1848 nach England. 8. Das Volk von Paris, Barrickadenkämpfer, eingezogen den 24. Februar 1848 von den Barrickaden, ausgezogen den 20. März 1848 zu seinem Verurtheil. 9. Napoleon III., Kaiser der Franzosen durch die Gnade Gottes und den Willen des französischen Volkes, eingezogen am 2. Dezember 1852 aus dem Palais Elisee, ausgezogen ... Der Tod überraschte den braven Portier, um den Auszug des jüngsten Bewohners der Tuilerien in sein sicher nicht uninteressantes Verzeichniß einzutragen.

Inserate.

Amthliche.

Arverési hirdetmény. Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről közhírré tétetik, miszerint Deutsch Josef részéről Algyai Antonia aradi lakosnól bíróság felosztást s megbeszélést külföldi házi butorok, 28 ft. öke s járuléki kötelezést végett, f. e. MAJUS 10-én alperesnő lakásán, készpénz fizetés mellett, nyilvános árverésen el fogadják.

Schiffverkauf.

Die bei der Arader großen Brücke erliegenden 10 Aerial-Holztransportschiffe werden am 23-ten April 1860, Vormittags, im Wege einer in der Arader f. f. Waldamtskanzlei abzuhaltenen Auktion verkauft.

Hirdetmény.

A radnai es. k. szolgabírói hivatal mint bíróság részéről közhírré tétetik, miszerint Kriszán Vaszile közeime folytán követelési kötelezések Kossa Todor paulisi lakos ottani telekkönyvi 332. számú iken jegyzett s 300 ftra o. é. becsült, 97. sz. a. háza és egy ne- gyed küllállománya a helyszínen. f. e. MAJUS 30-án, és pedig a 2-dik határnapon becsáron alul is, nyilvános árverés útján el- adatik.

Lizitációs-Rundmachung.

In Folge des Beschlusses der Arader f. f. Comitat-Bezirks-Direktion, 3. 2173-860, werden zu Gunsten des Schuldner Herrn Leopold Algyai in Arad, Serenango Ludwig's Haus, gehörige, geräumliche Möbel-Effekten am 19. April 1. 3. Vormittags 10 Uhr, in der Wohnung des Schuldners, bis zum Schluß der Versteigerung, und am 21. April 1. 3. Vormittags 10 Uhr, auch unter dem Schluß der Versteigerung, gegen baare Bezahlung licitando verkauft werden.

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről ezenel közhírré tétetik, miszerint Szerb József részéről Akony Gligor pécskai lakosnak tjk. 463. sz. a. bejegyzett, jelzálogul szolgáló s bíróság 520 ftra megbeszült 643. sz. a. lé- vő háza s 1/4 küllállományi följéje. 50 ptt. öke s járuléki kötelezést végett, folyó évi JÚNIUS hó 5-én először, és szüzség esetére f. évi JÚLIUS hó 3-án másodsor, és pedig ekkor becsáron alul is, mindenkor d. u. e. 9 órakor, Pécskán a község házában, nyilvános árverésen el fog adják.

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről ezenel közhírré tétetik, miszerint Szebeni József részéről Akony Gligor pécskai lakosnak tjk. 463. sz. a. bejegyzett, jelzálogul szolgáló s bíróság 520 ftra megbeszült 643. sz. a. lé- vő háza s 1/4 küllállományi följéje. 50 ptt. öke s járuléki kötelezést végett, folyó évi JÚNIUS hó 5-én először, és szüzség esetére f. évi JÚLIUS hó 3-án másodsor, és pedig ekkor becsáron alul is, mindenkor d. u. e. 9 órakor, Pécskán a község házában, nyilvános árverésen el fog adják.

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről ezenel közhírré tétetik, miszerint Szerb József részéről Akony Gligor pécskai lakosnak tjk. 463. sz. a. bejegyzett, jelzálogul szolgáló s bíróság 520 ftra megbeszült 643. sz. a. lé- vő háza s 1/4 küllállományi följéje. 50 ptt. öke s járuléki kötelezést végett, folyó évi JÚNIUS hó 5-én először, és szüzség esetére f. évi JÚLIUS hó 3-án másodsor, és pedig ekkor becsáron alul is, mindenkor d. u. e. 9 órakor, Pécskán a község házában, nyilvános árverésen el fog adják.

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről ezenel közhírré tétetik, miszerint Szerb József részéről Akony Gligor pécskai lakosnak tjk. 463. sz. a. bejegyzett, jelzálogul szolgáló s bíróság 520 ftra megbeszült 643. sz. a. lé- vő háza s 1/4 küllállományi följéje. 50 ptt. öke s járuléki kötelezést végett, folyó évi JÚNIUS hó 5-én először, és szüzség esetére f. évi JÚLIUS hó 3-án másodsor, és pedig ekkor becsáron alul is, mindenkor d. u. e. 9 órakor, Pécskán a község házában, nyilvános árverésen el fog adják.

Rundmachung.

Von Seite des gefertigten f. f. Forstamtes wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das am Bulevar Marosufer, in der Nähe des Ortes Bulev, aus 1049 Klafter Ackerboden, 4 " Roggenboden, und aus 516 " Weizenboden bestehende Schatzfeld im Wege einer abzuhaltenden öffentlichen Lizitation verändert wird.

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről közhírré tétetik, miszerint Magyar János részéről Dicsővári György pécskai lakosnak tjk. 278. sz. a. bejegyzett, jelzálogul szolgáló s bíróság 1200 ftra megbeszült háza és 2/4 küllállományi följéje. 42 ft. és járuléki kötelezést végett, f. évi JÚNIUS 2-án először, és szüzség esetére f. évi JÚLIUS 2-án másodsor, és pedig akkor becsáron alul is, mindenkor d. u. e. 9 órakor, Pécskán a község házában, nyilvános árverésen el fog adják.

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről közhírré tétetik, miszerint Magyar János részéről Dicsővári György pécskai lakosnak tjk. 278. sz. a. bejegyzett, jelzálogul szolgáló s bíróság 1200 ftra megbeszült háza és 2/4 küllállományi följéje. 42 ft. és járuléki kötelezést végett, f. évi JÚNIUS 2-án először, és szüzség esetére f. évi JÚLIUS 2-án másodsor, és pedig akkor becsáron alul is, mindenkor d. u. e. 9 órakor, Pécskán a község házában, nyilvános árverésen el fog adják.

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről ezenel közhírré tétetik, hogy Popovics Todor tulajdonához tartozó, az Arad Pernyá- vára 850/90. szám alatt fekvő és bíróság 79 ft. 75 kr. a. é. becsült háza és 219 ökö- nyi teleknek bírói árverés útján leendő el- adása megrendeltek. — Az ezen fekvő telek- nek névze a helyszínen tartandó árverésre két határnap tizetik ki, úgy mint 1860-ik évi MAJUS hó 1-5-én napja, és 1860-ik évi JÚNIUS hó 2-ik napja mindenkor d. e. 9 óra- kor oly megjegyzéssel, hogy a kérdelt ingat- lanlag az első árverési határnapon csak is a becsáron vagy azon felül, — a második határnapon pedig szüzség esetében a becsáron alul is a legtöbbet ígérnek kész fizetés mel- lett el fog adják, megjegyezve, hogy a vevő az e fekvő telekre zálogul biztosított adósságokat a vételár erejéig ezen bíróság utasítása szerint elvállalni tartozik, és hogy a hitelezők zálogjogukat az eladásig ezen bíróságnál annál bizonyosabban jelentésk be- menthogy különben maguknak kellend tulajdonitaniok, ha a vételár felosztása hozzájárul- tok nélkül történnék, s ök ez által a meny- ből a vételár felosztásilag elfolygna, kizárattal fogadják.

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről ezenel közhírré tétetik, hogy Popovics Todor tulajdonához tartozó, az Arad Pernyá- vára 850/90. szám alatt fekvő és bíróság 79 ft. 75 kr. a. é. becsült háza és 219 ökö- nyi teleknek bírói árverés útján leendő el- adása megrendeltek. — Az ezen fekvő telek- nek névze a helyszínen tartandó árverésre két határnap tizetik ki, úgy mint 1860-ik évi MAJUS hó 1-5-én napja, és 1860-ik évi JÚNIUS hó 2-ik napja mindenkor d. e. 9 óra- kor oly megjegyzéssel, hogy a kérdelt ingat- lanlag az első árverési határnapon csak is a becsáron vagy azon felül, — a második határnapon pedig szüzség esetében a becsáron alul is a legtöbbet ígérnek kész fizetés mel- lett el fog adják, megjegyezve, hogy a vevő az e fekvő telekre zálogul biztosított adósságokat a vételár erejéig ezen bíróság utasítása szerint elvállalni tartozik, és hogy a hitelezők zálogjogukat az eladásig ezen bíróságnál annál bizonyosabban jelentésk be- menthogy különben maguknak kellend tulajdonitaniok, ha a vételár felosztása hozzájárul- tok nélkül történnék, s ök ez által a meny- ből a vételár felosztásilag elfolygna, kizárattal fogadják.

Lizitációs-Edict.

In Folge des Beschlusses der Arader f. f. Comitat-Bezirks-Direktion, 3. 2173-860, werden zu Gunsten des Schuldner Herrn Leopold Algyai in Arad, Serenango Ludwig's Haus, gehörige, geräumliche Möbel-Effekten am 19. April 1. 3. Vormittags 10 Uhr, in der Wohnung des Schuldners, bis zum Schluß der Versteigerung, und am 21. April 1. 3. Vormittags 10 Uhr, auch unter dem Schluß der Versteigerung, gegen baare Bezahlung licitando verkauft werden.

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről ezenel közhírré tétetik, hogy Popovics Todor tulajdonához tartozó, az Arad Pernyá- vára 850/90. szám alatt fekvő és bíróság 79 ft. 75 kr. a. é. becsült háza és 219 ökö- nyi teleknek bírói árverés útján leendő el- adása megrendeltek. — Az ezen fekvő telek- nek névze a helyszínen tartandó árverésre két határnap tizetik ki, úgy mint 1860-ik évi MAJUS hó 1-5-én napja, és 1860-ik évi JÚNIUS hó 2-ik napja mindenkor d. e. 9 óra- kor oly megjegyzéssel, hogy a kérdelt ingat- lanlag az első árverési határnapon csak is a becsáron vagy azon felül, — a második határnapon pedig szüzség esetében a becsáron alul is a legtöbbet ígérnek kész fizetés mel- lett el fog adják, megjegyezve, hogy a vevő az e fekvő telekre zálogul biztosított adósságokat a vételár erejéig ezen bíróság utasítása szerint elvállalni tartozik, és hogy a hitelezők zálogjogukat az eladásig ezen bíróságnál annál bizonyosabban jelentésk be- menthogy különben maguknak kellend tulajdonitaniok, ha a vételár felosztása hozzájárul- tok nélkül történnék, s ök ez által a meny- ből a vételár felosztásilag elfolygna, kizárattal fogadják.

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről ezenel közhírré tétetik, hogy Popovics Todor tulajdonához tartozó, az Arad Pernyá- vára 850/90. szám alatt fekvő és bíróság 79 ft. 75 kr. a. é. becsült háza és 219 ökö- nyi teleknek bírói árverés útján leendő el- adása megrendeltek. — Az ezen fekvő telek- nek névze a helyszínen tartandó árverésre két határnap tizetik ki, úgy mint 1860-ik évi MAJUS hó 1-5-én napja, és 1860-ik évi JÚNIUS hó 2-ik napja mindenkor d. e. 9 óra- kor oly megjegyzéssel, hogy a kérdelt ingat- lanlag az első árverési határnapon csak is a becsáron vagy azon felül, — a második határnapon pedig szüzség esetében a becsáron alul is a legtöbbet ígérnek kész fizetés mel- lett el fog adják, megjegyezve, hogy a vevő az e fekvő telekre zálogul biztosított adósságokat a vételár erejéig ezen bíróság utasítása szerint elvállalni tartozik, és hogy a hitelezők zálogjogukat az eladásig ezen bíróságnál annál bizonyosabban jelentésk be- menthogy különben maguknak kellend tulajdonitaniok, ha a vételár felosztása hozzájárul- tok nélkül történnék, s ök ez által a meny- ből a vételár felosztásilag elfolygna, kizárattal fogadják.

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről ezenel közhírré tétetik, hogy Popovics Todor tulajdonához tartozó, az Arad Pernyá- vára 850/90. szám alatt fekvő és bíróság 79 ft. 75 kr. a. é. becsült háza és 219 ökö- nyi teleknek bírói árverés útján leendő el- adása megrendeltek. — Az ezen fekvő telek- nek névze a helyszínen tartandó árverésre két határnap tizetik ki, úgy mint 1860-ik évi MAJUS hó 1-5-én napja, és 1860-ik évi JÚNIUS hó 2-ik napja mindenkor d. e. 9 óra- kor oly megjegyzéssel, hogy a kérdelt ingat- lanlag az első árverési határnapon csak is a becsáron vagy azon felül, — a második határnapon pedig szüzség esetében a becsáron alul is a legtöbbet ígérnek kész fizetés mel- lett el fog adják, megjegyezve, hogy a vevő az e fekvő telekre zálogul biztosított adósságokat a vételár erejéig ezen bíróság utasítása szerint elvállalni tartozik, és hogy a hitelezők zálogjogukat az eladásig ezen bíróságnál annál bizonyosabban jelentésk be- menthogy különben maguknak kellend tulajdonitaniok, ha a vételár felosztása hozzájárul- tok nélkül történnék, s ök ez által a meny- ből a vételár felosztásilag elfolygna, kizárattal fogadják.

Conkurs-Rundmachung.

Am Auftrag der wohlh. f. f. Comitat-Bezirks-Direktion wird hiemit auf Grund des hohen f. f. Oberlandesgerichts-Präsidenten-Erlasses vom 25. Mai 1860, 3. 975 præs., bekannt gegeben, daß zur Sicherstellung der verdringlichen Forderungen des Konkursverwalters Oberlandesgerichts-Präsidenten-Erlasses für das Jahr 1860 eine Mündungs-Liquidation am 2. Mai 1860, Vormittags 10 Uhr, im Großmährischen Landesgerichts-Gebäude abgehalten werden wird.

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről ezenel közhírré tétetik, hogy Popovics Todor tulajdonához tartozó, az Arad Pernyá- vára 850/90. szám alatt fekvő és bíróság 79 ft. 75 kr. a. é. becsült háza és 219 ökö- nyi teleknek bírói árverés útján leendő el- adása megrendeltek. — Az ezen fekvő telek- nek névze a helyszínen tartandó árverésre két határnap tizetik ki, úgy mint 1860-ik évi MAJUS hó 1-5-én napja, és 1860-ik évi JÚNIUS hó 2-ik napja mindenkor d. e. 9 óra- kor oly megjegyzéssel, hogy a kérdelt ingat- lanlag az első árverési határnapon csak is a becsáron vagy azon felül, — a második határnapon pedig szüzség esetében a becsáron alul is a legtöbbet ígérnek kész fizetés mel- lett el fog adják, megjegyezve, hogy a vevő az e fekvő telekre zálogul biztosított adósságokat a vételár erejéig ezen bíróság utasítása szerint elvállalni tartozik, és hogy a hitelezők zálogjogukat az eladásig ezen bíróságnál annál bizonyosabban jelentésk be- menthogy különben maguknak kellend tulajdonitaniok, ha a vételár felosztása hozzájárul- tok nélkül történnék, s ök ez által a meny- ből a vételár felosztásilag elfolygna, kizárattal fogadják.

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről ezenel közhírré tétetik, hogy Popovics Todor tulajdonához tartozó, az Arad Pernyá- vára 850/90. szám alatt fekvő és bíróság 79 ft. 75 kr. a. é. becsült háza és 219 ökö- nyi teleknek bírói árverés útján leendő el- adása megrendeltek. — Az ezen fekvő telek- nek névze a helyszínen tartandó árverésre két határnap tizetik ki, úgy mint 1860-ik évi MAJUS hó 1-5-én napja, és 1860-ik évi JÚNIUS hó 2-ik napja mindenkor d. e. 9 óra- kor oly megjegyzéssel, hogy a kérdelt ingat- lanlag az első árverési határnapon csak is a becsáron vagy azon felül, — a második határnapon pedig szüzség esetében a becsáron alul is a legtöbbet ígérnek kész fizetés mel- lett el fog adják, megjegyezve, hogy a vevő az e fekvő telekre zálogul biztosított adósságokat a vételár erejéig ezen bíróság utasítása szerint elvállalni tartozik, és hogy a hitelezők zálogjogukat az eladásig ezen bíróságnál annál bizonyosabban jelentésk be- menthogy különben maguknak kellend tulajdonitaniok, ha a vételár felosztása hozzájárul- tok nélkül történnék, s ök ez által a meny- ből a vételár felosztásilag elfolygna, kizárattal fogadják.

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről ezenel közhírré tétetik, hogy Popovics Todor tulajdonához tartozó, az Arad Pernyá- vára 850/90. szám alatt fekvő és bíróság 79 ft. 75 kr. a. é. becsült háza és 219 ökö- nyi teleknek bírói árverés útján leendő el- adása megrendeltek. — Az ezen fekvő telek- nek névze a helyszínen tartandó árverésre két határnap tizetik ki, úgy mint 1860-ik évi MAJUS hó 1-5-én napja, és 1860-ik évi JÚNIUS hó 2-ik napja mindenkor d. e. 9 óra- kor oly megjegyzéssel, hogy a kérdelt ingat- lanlag az első árverési határnapon csak is a becsáron vagy azon felül, — a második határnapon pedig szüzség esetében a becsáron alul is a legtöbbet ígérnek kész fizetés mel- lett el fog adják, megjegyezve, hogy a vevő az e fekvő telekre zálogul biztosított adósságokat a vételár erejéig ezen bíróság utasítása szerint elvállalni tartozik, és hogy a hitelezők zálogjogukat az eladásig ezen bíróságnál annál bizonyosabban jelentésk be- menthogy különben maguknak kellend tulajdonitaniok, ha a vételár felosztása hozzájárul- tok nélkül történnék, s ök ez által a meny- ből a vételár felosztásilag elfolygna, kizárattal fogadják.

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről ezenel közhírré tétetik, hogy Popovics Todor tulajdonához tartozó, az Arad Pernyá- vára 850/90. szám alatt fekvő és bíróság 79 ft. 75 kr. a. é. becsült háza és 219 ökö- nyi teleknek bírói árverés útján leendő el- adása megrendeltek. — Az ezen fekvő telek- nek névze a helyszínen tartandó árverésre két határnap tizetik ki, úgy mint 1860-ik évi MAJUS hó 1-5-én napja, és 1860-ik évi JÚNIUS hó 2-ik napja mindenkor d. e. 9 óra- kor oly megjegyzéssel, hogy a kérdelt ingat- lanlag az első árverési határnapon csak is a becsáron vagy azon felül, — a második határnapon pedig szüzség esetében a becsáron alul is a legtöbbet ígérnek kész fizetés mel- lett el fog adják, megjegyezve, hogy a vevő az e fekvő telekre zálogul biztosított adósságokat a vételár erejéig ezen bíróság utasítása szerint elvállalni tartozik, és hogy a hitelezők zálogjogukat az eladásig ezen bíróságnál annál bizonyosabban jelentésk be- menthogy különben maguknak kellend tulajdonitaniok, ha a vételár felosztása hozzájárul- tok nélkül történnék, s ök ez által a meny- ből a vételár felosztásilag elfolygna, kizárattal fogadják.

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről ezenel közhírré tétetik, hogy Popovics Todor tulajdonához tartozó, az Arad Pernyá- vára 850/90. szám alatt fekvő és bíróság 79 ft. 75 kr. a. é. becsült háza és 219 ökö- nyi teleknek bírói árverés útján leendő el- adása megrendeltek. — Az ezen fekvő telek- nek névze a helyszínen tartandó árverésre két határnap tizetik ki, úgy mint 1860-ik évi MAJUS hó 1-5-én napja, és 1860-ik évi JÚNIUS hó 2-ik napja mindenkor d. e. 9 óra- kor oly megjegyzéssel, hogy a kérdelt ingat- lanlag az első árverési határnapon csak is a becsáron vagy azon felül, — a második határnapon pedig szüzség esetében a becsáron alul is a legtöbbet ígérnek kész fizetés mel- lett el fog adják, megjegyezve, hogy a vevő az e fekvő telekre zálogul biztosított adósságokat a vételár erejéig ezen bíróság utasítása szerint elvállalni tartozik, és hogy a hitelezők zálogjogukat az eladásig ezen bíróságnál annál bizonyosabban jelentésk be- menthogy különben maguknak kellend tulajdonitaniok, ha a vételár felosztása hozzájárul- tok nélkül történnék, s ök ez által a meny- ből a vételár felosztásilag elfolygna, kizárattal fogadják.

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről ezenel közhírré tétetik, hogy Popovics Todor tulajdonához tartozó, az Arad Pernyá- vára 850/90. szám alatt fekvő és bíróság 79 ft. 75 kr. a. é. becsült háza és 219 ökö- nyi teleknek bírói árverés útján leendő el- adása megrendeltek. — Az ezen fekvő telek- nek névze a helyszínen tartandó árverésre két határnap tizetik ki, úgy mint 1860-ik évi MAJUS hó 1-5-én napja, és 1860-ik évi JÚNIUS hó 2-ik napja mindenkor d. e. 9 óra- kor oly megjegyzéssel, hogy a kérdelt ingat- lanlag az első árverési határnapon csak is a becsáron vagy azon felül, — a második határnapon pedig szüzség esetében a becsáron alul is a legtöbbet ígérnek kész fizetés mel- lett el fog adják, megjegyezve, hogy a vevő az e fekvő telekre zálogul biztosított adósságokat a vételár erejéig ezen bíróság utasítása szerint elvállalni tartozik, és hogy a hitelezők zálogjogukat az eladásig ezen bíróságnál annál bizonyosabban jelentésk be- menthogy különben maguknak kellend tulajdonitaniok, ha a vételár felosztása hozzájárul- tok nélkül történnék, s ök ez által a meny- ből a vételár felosztásilag elfolygna, kizárattal fogadják.

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről ezenel közhírré tétetik, hogy Popovics Todor tulajdonához tartozó, az Arad Pernyá- vára 850/90. szám alatt fekvő és bíróság 79 ft. 75 kr. a. é. becsült háza és 219 ökö- nyi teleknek bírói árverés útján leendő el- adása megrendeltek. — Az ezen fekvő telek- nek névze a helyszínen tartandó árverésre két határnap tizetik ki, úgy mint 1860-ik évi MAJUS hó 1-5-én napja, és 1860-ik évi JÚNIUS hó 2-ik napja mindenkor d. e. 9 óra- kor oly megjegyzéssel, hogy a kérdelt ingat- lanlag az első árverési határnapon csak is a becsáron vagy azon felül, — a második határnapon pedig szüzség esetében a becsáron alul is a legtöbbet ígérnek kész fizetés mel- lett el fog adják, megjegyezve, hogy a vevő az e fekvő telekre zálogul biztosított adósságokat a vételár erejéig ezen bíróság utasítása szerint elvállalni tartozik, és hogy a hitelezők zálogjogukat az eladásig ezen bíróságnál annál bizonyosabban jelentésk be- menthogy különben maguknak kellend tulajdonitaniok, ha a vételár felosztása hozzájárul- tok nélkül történnék, s ök ez által a meny- ből a vételár felosztásilag elfolygna, kizárattal fogadják.

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről ezenel közhírré tétetik, hogy Popovics Todor tulajdonához tartozó, az Arad Pernyá- vára 850/90. szám alatt fekvő és bíróság 79 ft. 75 kr. a. é. becsült háza és 219 ökö- nyi teleknek bírói árverés útján leendő el- adása megrendeltek. — Az ezen fekvő telek- nek névze a helyszínen tartandó árverésre két határnap tizetik ki, úgy mint 1860-ik évi MAJUS hó 1-5-én napja, és 1860-ik évi JÚNIUS hó 2-ik napja mindenkor d. e. 9 óra- kor oly megjegyzéssel, hogy a kérdelt ingat- lanlag az első árverési határnapon csak is a becsáron vagy azon felül, — a második határnapon pedig szüzség esetében a becsáron alul is a legtöbbet ígérnek kész fizetés mel- lett el fog adják, megjegyezve, hogy a vevő az e fekvő telekre zálogul biztosított adósságokat a vételár erejéig ezen bíróság utasítása szerint elvállalni tartozik, és hogy a hitelezők zálogjogukat az eladásig ezen bíróságnál annál bizonyosabban jelentésk be- menthogy különben maguknak kellend tulajdonitaniok, ha a vételár felosztása hozzájárul- tok nélkül történnék, s ök ez által a meny- ből a vételár felosztásilag elfolygna, kizárattal fogadják.

Rundmachung.

Vom Präsidium des f. f. Landesgerichtes in Großmährden wird hiemit auf Grund des hohen f. f. Oberlandesgerichts-Präsidenten-Erlasses vom 25. Mai 1860, 3. 975 præs., bekannt gegeben, daß zur Sicherstellung der verdringlichen Forderungen des Konkursverwalters Oberlandesgerichts-Präsidenten-Erlasses für das Jahr 1860 eine Mündungs-Liquidation am 2. Mai 1860, Vormittags 10 Uhr, im Großmährischen Landesgerichts-Gebäude abgehalten werden wird.

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről ezenel közhírré tétetik, hogy Popovics Todor tulajdonához tartozó, az Arad Pernyá- vára 850/90. szám alatt fekvő és bíróság 79 ft. 75 kr. a. é. becsült háza és 219 ökö- nyi teleknek bírói árverés útján leendő el- adása megrendeltek. — Az ezen fekvő telek- nek névze a helyszínen tartandó árverésre két határnap tizetik ki, úgy mint 1860-ik évi MAJUS hó 1-5-én napja, és 1860-ik évi JÚNIUS hó 2-ik napja mindenkor d. e. 9 óra- kor oly megjegyzéssel, hogy a kérdelt ingat- lanlag az első árverési határnapon csak is a becsáron vagy azon felül, — a második határnapon pedig szüzség esetében a becsáron alul is a legtöbbet ígérnek kész fizetés mel- lett el fog adják, megjegyezve, hogy a vevő az e fekvő telekre zálogul biztosított adósságokat a vételár erejéig ezen bíróság utasítása szerint elvállalni tartozik, és hogy a hitelezők zálogjogukat az eladásig ezen bíróságnál annál bizonyosabban jelentésk be- menthogy különben maguknak kellend tulajdonitaniok, ha a vételár felosztása hozzájárul- tok nélkül történnék, s ök ez által a meny- ből a vételár felosztásilag elfolygna, kizárattal fogadják.

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről ezenel közhírré tétetik, hogy Popovics Todor tulajdonához tartozó, az Arad Pernyá- vára 850/90. szám alatt fekvő és bíróság 79 ft. 75 kr. a. é. becsült háza és 219 ökö- nyi teleknek bírói árverés útján leendő el- adása megrendeltek. — Az ezen fekvő telek- nek névze a helyszínen tartandó árverésre két határnap tizetik ki, úgy mint 1860-ik évi MAJUS hó 1-5-én napja, és 1860-ik évi JÚNIUS hó 2-ik napja mindenkor d. e. 9 óra- kor oly megjegyzéssel, hogy a kérdelt ingat- lanlag az első árverési határnapon csak is a becsáron vagy azon felül, — a második határnapon pedig szüzség esetében a becsáron alul is a legtöbbet ígérnek kész fizetés mel- lett el fog adják, megjegyezve, hogy a vevő az e fekvő telekre zálogul biztosított adósságokat a vételár erejéig ezen bíróság utasítása szerint elvállalni tartozik, és hogy a hitelezők zálogjogukat az eladásig ezen bíróságnál annál bizonyosabban jelentésk be- menthogy különben maguknak kellend tulajdonitaniok, ha a vételár felosztása hozzájárul- tok nélkül történnék, s ök ez által a meny- ből a vételár felosztásilag elfolygna, kizárattal fogadják.

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről ezenel közhírré tétetik, hogy Popovics Todor tulajdonához tartozó, az Arad Pernyá- vára 850/90. szám alatt fekv

Ad 908.

Vizitations-Kundmachung.

(465-3,3)

Zur Sicherstellung des Materials für die im Jahre 1860 fälligen...

Grundlage nachstehender Bedarfs-Nachweisung, im Kommissions-Zimmer...

Bedarfs-Nachweisung.

Table with columns: Erforderniß, Bezeichnung des Materials, Einzeln, Zusammen, Dadium, Anmerkung. Contains 6 parts of requisitions.

Hieron werden Unternehmungslustige mit dem Beitragen in die Kenntniss...

Offert über die Material-Lieferung für die Amstienier-Escoren und Monturen...

Von der k. k. Statthalterei-Abtheilung. Großwardein am 2. April 1860.

Vizitations-Ankündigung.

Von Seite des k. k. deutsch-böhmischer Grenzregiments Nr. 12 wird hiermit...

- 1. Der Getränke-Ausbehalter mit und ohne Fleischschneidungs-Geräthlichkeit... 2. Der Schaf- und Gaischitz zu Jaroslaw...

Pancsova im April 1860. (489-2,3)

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár kiküld. bíróság által Murády János részére Gábor Mitru mikalakai lakos 320 ftra becsült 136. számú ház és 1/2 kültelke...

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár kiküld. bíróság által Murády János ur részére Hercze Mitru, Georgie Flore és Amusia közös tulajdoni joggal...

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár. kiküld. bíróság által közhírré tétetik, miszerint Murády János ügyvéd részére Boár Száva mikalakai lakosnak bíróságilag lezálogolt s 400 ftra megbeesült, tjk. 126. sz. a. bejegyzett, 117. sz. a. háza és 1/2 küllállományi földje...

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. k. megyetörvényszék részéről ezennel közhírré tétetik, hogy Szentpéterecz Jozsa 74 ft. 49 kr. követelesének kielégítésére...

Hirdetmény.

A cs. kir. radnai szolgabírói hivatal mint bíróság által közhírré tétetik, hogy Popovics Vaszalijének Monorostyán lévő és 357 ftra ausz. pb. becsült háza és 1/2 földje, u. m. 143. helyr. sz. háztelek, 13. sz. a. 54. 145. h. sz. ugyancsak háza, 13. sz. 40. 146. h. sz. kert 1 hold 462 1/2 □, 212. h. sz. szántóföld in Czarina 850 □, 253. h. sz. szántóföld 1100 □, 323. h. sz. szántóföld 350 □, 376. h. sz. szántóföld 1100 □, 428. h. sz. rét Duleu Mára 550 □ és 488. h. sz. szántóföld Zabrány 300 □ ölből álló, Kriszofor László 50 ft. 40 kr. tőke, ennek 1857. April 1-től 6% kamat és 40 ft. 50 kr. ausz. pb. per- és végrehajtási költségei kielégítésé végett f. évi JUNIUS 11-én először, és szükseget esetében f. évi JUNIUS 12-én másodsor, mindenkor d. e. 10 órakor, elárvereltetni fog, a szolgabírói hivatalnál megtekinthető árverési föltételek szerint.

Arverési hirdetés.

Az aradi es. kir. vár. kiküld. bíróság által Majer Sámuel részére Kamenyicza Koszta mikalakai tjk. 313. lapján létező, 120 ftra becsült 317. számú házának elárverelését elrendelvin, az f. évi MÁJUS hó 29-én, és szükseget esetében Junius hó 31-én, mindenkor d. u. 3 órakor, Mikalakan a község házánál, és pedig az utolsó esetben becsáren alul is meg fog tartatni.

Arverési hirdetés.

A kisenjői es. kir. szolgabírói hivatal-bíróság részéről közhírré tétetik, miként néhai Stoczberger János nadabi lakos hagyatékához tartozó, s Nadabon 176. sz. a. lévő 1/2 k. t. ház, hagyatéki tömegdondok Libay Ferencz ügyvéd ur kérelme folytán folyó évi MÁJUS 21-nek d. e. 9 órájkor, Nadabon a helyszínen tartandó árverés után e bíróság által eladandó lesz.

Arverési hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár. kiküld. bíróság által Majer Sámuel részére Korbács Nikolae 300 pfta becsült mikalakai 63. számú ház és 1/2 kültelke az árverelés elrendelvetvén, az f. évi JUNIUS 2-án, és szükseget esetében Junius hó 2-án, mindenkor d. u. 3 órakor, Mikalakan a község házánál meg fog tartatni.

Nichtamtliche.

In S. Goldscheider's Buchhandlung (Hauptplatz, im Alfermann'schen Hause), ist wieder vorrätzig: (Zur Selbstanfertigung vieler Handelsartikel.) Der industriöse Geschäftsmann, oder 400 bewährte Anweisungen zur Fabrication vieler Handelsartikel, als: Künstliche Weine, Rum, Aquavite, Essige, Parfümerien, Sfenzen und vorzüglich Seifen, Farben, Firnisse, Extrakte, Schokoladen, Hefen, Mostfrüchte, Stiefelwischen, Tabake, Zinten, Zündhölzer, Zahnpulver, Heilpflaster und Magentropfen.

Hausarzneimittel, gegen 145 Krankheiten der Menschen. Als: Magenbeschwerden — Magenträmpfe — Diarrhoe — Hämorrhoiden — Podchondrie — Gicht — Rheumatismus — Engbrüstigkeit — Verstopfung — Kolik — galante Krankheiten, wie auch alle Hautkrankheiten; ferner 24 allgemeine Gesundheitsregeln — Kunst, ein langes Leben zu erhalten, und Haus- und Reise-Apotheke. Achte Auflage. — Preis 1 fl. 10 kr.

Signum und Schwartz.

im Me...

(478-3,6)

in Frankfurt a. M.

find men

Anzeige.

Endgefertigter empfiehlt sich eigenst den pl. t. Herren Gutsbesitzern und Bräuhaus-Inhabern zur Herstellung von Bräuereien und Malzbröcken vom Fundamente, respective zur Verbesserung der alten, nach der neuesten Art.

Mehl-Verkauf. In der Speckerei-Handlung des Obersten sind stets alle Sortungen Mehl aus der Speckerei-Exporthandlung vorräthig, sowohl zum Verkauf als auch im Kleinen, zu den billigsten Preisen.

Sigmund Schwartz.

10 Joch Weingarten.

im Magharader Gebirge, auf dem großen Herrenberg gelegen, mit Pflanzhaus und Zugehör, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Das Haus in der Herrengasse Nr. 14, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Verkauf von Staats-Steinöfen. Ein solches Gefäß bei einiger Zuthat einen Gewinn von 1500 - 2000 fl. jährlich für dieselben abwirft, werden gesucht.

Rhein-Reben. sind zu dem billigsten Preise zu bekommen bei Aloisia Schweffer.

Steirischer Kräuterjast

für Brustleidende, die Flasche á 88 fr. öst. Währ.; Engelhofer's

Muskel- und Nerven-Essen;

die Flasche á 1 fl. öst. Währ.; Dr. Kromholz's

MAGEN-LIQUEUR,

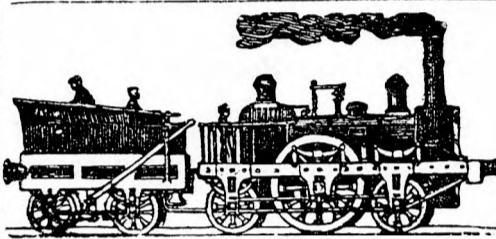
die Flasche á 52 fr. öst. Währ.; Dr. Brunn's

STOMATICON (Mundwasser),

die Flasche á 88 fr. öst. Währ., sind stets echt und in bester Qualität vorräthig bei

Tones & Freyberger in Arad, wie auch

- in Carlsburg bei C. M. Megay, in Mohács bei A. Kögl. Kronstadt Apoth. Jekelius. Oedenburg Apoth. Rupprecht. Debreczin Roth-schneck. Pápa G. Bermüller. Essegg Deszháthy. Pest Apoth. v. Török. Gran Bierbrauer. Pressburg Heinrich. Güns Apoth. Strehli. Raab A. Hergeszell. Gyöngyös Kocianovich. Sassin Apoth. Mücke. Kaschau A. Novelly. Semlin Tresschitsk. Keszthely G. Singer. Temesvár J. L. Schidlo. Komorn Apoth. Grötschel. Wersehetz G. Büchler.



K. k. priv. Oesterreichische Nordbahn.

Kundmachung.

Die unterzeichnete Direction beehrt sich, mit Beziehung auf die Kundmachung vom 1. Jänner 1859, zur Kenntniss zu bringen, daß über Ansuchen des Herrn Carl Frobitz, Handelsmann zu Arad, das mit demselben bestehende Uebereinkommen zur Unterhaltung eines regelmäßigen Dienstes für das Zu- und Abfahren der Eil- und Frachtgüter in Arad, aufgelöst worden ist.

Table with columns: Von, Für Sendungen, in die Stadt, Vorstadt, Station der Neu-Arad, so wie in umgekehrter Richtung, Neukreuzer.

wobei jeder angefangene Centner für einen ganzen Centner zu gelten hat, weshalb auch für Eilgut und Frachtgüter unter 100 Pfund die Gebühr für einen vollen Centner eingehoben wird.

Die Direction der k. k. priv. Oest.-Eisenbahn.

Dank und Erklärung.

Obwohl ich, den Werth einer diätetischen Lebensweise hochschätzend, stets streng nach den Regeln der Diät lebe, und alle Excesse, welche schwächend auf die Körperkräfte wirken, sorgfältig vermeide, so fühlte ich doch schon seit längerer Zeit durch die stärkere Anstrengung, welche mit der Erfüllung meiner Berufspflichten verbunden ist, solch eine Schwäche und Ermattung in den Füßen und Händen, daß selbe mich besorgte.

Aut. Herbig, Haus- und Güter-Inspektor.

Depot bei Tones & Freyberger in Arad. Preis 1 fl., bei Postversendung 1 fl. 10 kr.

Öffentlicher Dank.

Der Gefertigte sieht sich veranlaßt, der löblichen Triester Versicherungs-Gesellschaft

Nuova Società Commerciale d'Assicurazioni,

so wie auch ihrem geschätzten Haupt-Agenten in Arad, Herrn H. BLAU & Comp., für die Raschheit und Solidität, mit welcher der von dem Gefertigten am 22. März l. J. erlittene Brandschaden liquidirt und auch bereits ausbezahlt wurde, hiemit seinen verbindlichen Dank auszusprechen, und diese Versicherungs-Anstalt Jedermann auf das Beste anzupfehlen.

Samuel Robitschek.

Goldscheider H. könyvkereskedésében (főtérén, Ackermann-féle házban)

SZALAY LÁSZLÓ

Magyarország története

ezimű történelmi munka a legújabb időben a magyar tudós társaságtól a nagy pályadíjjal koszorúztatott meg.

Így annál inkább ajánlhatjuk azt, mint egyiket a legbecesebb és legértékesebb ünnepi ajándékoknak.

HATVANI MIHÁLY RAJZOK

MAGYAR TÖRTÉNELEMBŐL.

Tartalom: A XVI. század első felének jellem Magyarországon. Adalékok János király külviszonyai történelméhez. Pár szó özevgy Mária királyné összköttetéseiről Magyarországon.

Szabó Richard beszélyei.

THALI KÁLMÁN Ne bántsd a magyart.

Thali, Zengó liget,

XANTUS J. utazása Kalifornia déli részében.

Xantus János levelei ÉSZAKAMERIKÁBÓL.

Blumen- und Gemüse-Samen-Sortiment

zur vollständigen Ausschmückung der Blumen- und Küchengärten, mit allen nöthigen und luxuriösen Gemüsesorten, in entsprechenden Quantitäten auf die Größe des Gartens berechnet, empfiehlt die Pflanzen- und Samenhandlung von Bernhard Thalacker in Erfurt.

Samen des chinesischen Zuckerrohrs (Kao-Ien-Zucker-Sorgho).

als Nahrungs-, Fütterungs- und Düngungsmittel, für jede Dekonomie, wo Kulturzucht gedeiht, besonders empfehlenswerth, ist nach Pfunden á 75 fr. öst. W., in vorzüglicher Qualität von C. Ellenberger in Wien, Stadt, Wallnerstraße 265, zu beziehen.

Mit k. k. Allerh. Privilegium und kon. preuß. und kon. bair. Approbation.



# Med. Dr. Borchardt's KRÄUTER-SEIFE.

Preis eines verpackten Original-Päckchens 42 kr. öst. W.

Dr. Borchardt's k. k. a. priv. Kräuter-Seife ist nach den beglaubigten rühmlichen Beurtheilungen hochachtbarer Aerzte und Privatpersonen als das Beste für die Haut anerkannt, indem sie alle vorhandenen derartigen Fabrikate durch ihre bis jetzt unerreichte charakteristische und eigenthümliche Wirkung weit übertrifft, und eignet sie sich gleichfalls mit großer Ersprießlichkeit zu Bädern jeder Art. Ein Versuch wird Jeden überzeugen, und ihm den Gebrauch der Dr. Borchardt'schen Kräuter-Seife zum täglichen Bedürfnis werden lassen.



# Med. Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahn-Pasta.

1/2 Päckchen 35 kr. ö. W.

Dr. Suin de Boutemard's aus geläuterten und vollkommen geeigneten Stoffen zusammengesetzte Zahn-Pasta gewinnt vermöge ihrer anerkannten Zweckmäßigkeit zur zuverlässigen Reinigung und Erhaltung der Zähne und des Zahnfleisches und ihrer wesentlichen Vorzüge vor den verschiedenen Zahnpulvern eine sich immer steigende rühmliche Anerkennung in den weitesten Kreisen, und wird von denen, die sich ihrer nur einmal bedient, sicherlich mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gekauft werden.



# MED. DR. HARTUNG'S KRÄUTER-POMADE und CHINARINDEN-OEL.

1 Diegel Chinarinden-Oel 85 fr. ö. W.

Die Dr. Hartung'schen privilegierten Haarwuchsmittel unterscheiden sich durch ihre bewährten ausgezeichneten Eigenschaften und durch ihren wohlfeilen Preis sehr vortheilhaft von den so mannigfach angepriesenen Macassar, Klettenwurzeln und den meisten anderen Haarölen und Haarpomaden, indem unbestritten im Bereiche rationeller Haarwuchsmittel keine erfolgreicheren Zusammensetzungen existiren als diese, so daß die beiden, sich in ihren Wirkungen gegenseitig ergänzenden Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel in aller Gewissenhaftigkeit empfohlen werden können und zwar: Dr. Hartung's Chinarinden-Oel zur Conservirung und Verschönerung der Haare, und Dr. Hartung's Kräuter-Pomade zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses.

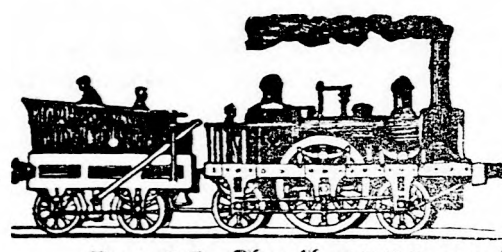
Obige, durch ihre anerkannte Nützlichkeit und Solidität so beliebt gewordene Artikel sind unter Garantie der Echtheit sowohl in dem alleinigen Total-Depot der Stadt Arad, und zwar bei Tedeschi & Zukovits, als wie auch bei folgenden pl. t. Firmen in gleichmäßig guter Qualität stets zu haben:

- Urbudanno: Michael Jerezy.
- Baja: Johann Alenans.
- Bekes-Csaba: Josef Karasz.
- Bistritz: Friedrich Kely, Dietrich und Heisger.
- Csafathum: A. Karas.
- Csongrad: Josef Gredmann.
- Debrecin: J. Szanot und Carl Rothschneid, Apt.
- Dova: A. Bächler.
- Elisabethstadt: Andreas Schmidt.
- Erlau: Josef Tschögl.
- Facsér: D. Hirszl & Comp.
- Grosz-Beskeret: J. D. Pyra.
- Grosz-Kanizsa: M. B. Welich und E. Nosenfeld.
- Grosz-Kisfinda: A. Schannen.
- Grosz-St. Miklos: Friedrich Klar.
- Groszwardein: Mathias Szuzella und A. Janfy.
- Gyula: A. Lukacs, Apotheker.

- Gy.-St. Miklos: C. Fröhlich.
- Hatzeg: A. Matész, Apotheker.
- Hatzeg: Johann Tschögl.
- Hermannstadt: Franz J. Böhrer.
- Karlsburg: Johann Nuss.
- Kaschau: Eduard Schwig.
- Kecskemet: Carl Handl, Apotheker.
- Klausenburg: J. Wolff, Apotheker.
- Kronstadt: A. Semmer.
- Lippa: Demeter Witt.
- Lugos: Josef Arnold und Anton Schiefler.
- Mako: J. Deszösky.
- Maros-Basarhely: Demeter Fogarasy.
- Medgyes: Vándor und Brandis.
- Miskolcz: J. B. Jahr und A. J. Spuller.
- N.-Banya: J. Haracsik.
- Neujag: Ferdinand Schreiber.

- Ofen: Rudolf Majláth, Hofapotheker.
- Ofen (Alt): Ignaz Prochaska.
- Pancsova: Huber J.
- Pest: J. Doros, Apotheker, Königsplatz Nr. 8.
- Anton Oswald, Palatinsplatz Nr. 20; Josef Brunner & Comp., Weinerplatz zum Brief; Michael Jerezy, Apotheker; Karl Kiss, Apoth.
- Peterwardein: J. Andros.
- Preßburg: D. Weinthal.
- Rad: Eduard Winkler.
- Segesvár: J. B. Wieselbacher.
- Semlin: A. D. Joannovits.
- Szamos-Ujvár: G. Placintar & Sohn, Apoth.
- Székely: J. Weidörfel.
- Székely: Karl Weis, Apoth.
- Székely: J. Weisner.
- Székely: Johann Weis.

- Szentcs: G. Pollak und Gust. Gieseler, Apoth.
- Szegedin: Michael Kovacs und Albert Kovacs, Apoth. und Färberei & Schöpper.
- Szolnok: Jakob Braun.
- Stuhlweissenburg: A. Legmann und A. Deutsch.
- Temesvár: Ladislaus Roth, Apoth., und M. Ruttner.
- Terepföld: Josef Jarkas.
- Steinamanger: J. Kempel und Julius Padohoffer.
- Tolaj: Josef Hauszl.
- Torda: Georg Welits.
- Turkisch-Kanizsa: Peter Kirgobásky.
- S.-M.-Basarhely: J. Braun & Comp.
- Verbó: Johann Kuch.
- Wegser: Z. Othard und Alois Heinrich.
- Zenta: Gebrüder Wuits.



## k. k. priv. Theiß-Eisenbahn. Kundmachung.

Vom 15. April 1860 angefangen tritt auf den Linien der k. k. priv. Theiß-Eisenbahn die untenstehende, bis auf Weiteres gültige Fahrordnung in Wirksamkeit. Die Fahrordnung für die Strecke Miskolcz-Kaschau erhält erst Gültigkeit nach der in den öffentlichen Blättern später kundzumachenden Eröffnung dieser Strecke.

Nach Miskolcz, Kaschau und Grosswardein.			
Wien	Abfahrt	7 Uhr — Abends.	6 Uhr 30 M. Früh.
Pest	"	5 — 55 M. Früh.	4 — 5 Nachmittags.
Czegled	"	9 — 15 "	7 — 15 Abends.
Szolnok	"	10 — 18 "	8 — 43 "
Püspök-Ladány	"	1 — 23 Nachmittags.	12 — 40 Nachts.
Debreczin	"	3 — 5 Nachmittags.	2 — 57 "
Tokaj	"	5 — 53 "	7 — 23 Früh.
Miskolcz	Ankunft	7 — 42 Abends.	10 — 10 Vermittags.
	Abfahrt	8 — 2 "	10 — 40 "
Forró-Eues	"	9 — 24 "	12 — 42 Nachmittags.
Kaschau	Ankunft	11 — 9 Nachts.	3 — 15 Nachmittags.
Püspök-Ladány	Abfahrt	11 Uhr 50 M. Nachmittags.	1 — 17 Nachts.
Berettyó-Ujfalu	"	2 — 55 "	2 — 57 "
Grosswardein	Ankunft	4 — 10 "	4 — 45 Früh.

Nach Arad.			
Wien	Abfahrt	7 Uhr — M. Abends.	6 Uhr 30 M. Früh.
Pest	"	5 — 55 Früh.	4 — 5 Nachmittags.
Czegled	"	9 — 15 "	7 — 25 Abends.
Szolnok	"	10 — 18 "	9 — 43 "
Mezőtúr	"	11 — 31 "	11 — 18 Nachts.
Csaba	"	1 — 31 Nachmittags.	2 — 28 "
Arad	Ankunft	3 — 21 "	5 — 15 Früh.

Von Kaschau, Miskolcz und Grosswardein nach Pest und Wien.			
Kaschau	Abfahrt	4 Uhr 8 M. Früh.	10 Uhr 34 M. Vormittags.
Forró-Eues	"	5 — 38 "	12 — 52 Nachmittags.
Miskolcz	Ankunft	6 — 47 "	2 — 37 Nachmittags.
Tokaj	Abfahrt	7 — 7 "	3 — 7 "
Debreczin	"	8 — 58 "	6 — 8 Abends.
Püspök-Ladány	"	12 — 1 Nachmittags.	10 — 56 Nachts.
Szolnok	"	1 — 42 Nachmittags.	12 — 59 "
Czegled	"	4 — 45 Früh.	4 — 47 Früh.
Pest	Ankunft	5 — 45 Abends.	6 — 23 "
Wien	"	8 — 27 "	8 — 23 "
Grosswardein	Abfahrt	6 — 1 Früh.	5 — 56 Abends.
Berettyó-Ujfalu	"	10 Uhr 35 M. Vormittags.	8 — 25 "
Püspök-Ladány	Abfahrt	11 — 47 "	10 — 12 "
Czegled	Ankunft	12 — 52 Nachmittags.	11 — 45 Nachts.
	"	4 — 45 Nachmittags.	6 — 43 Früh.

Von Arad nach Pest und Wien.			
Arad	Abfahrt	11 Uhr 43 M. Vormittags.	8 Uhr 5 M. Abends.
Csaba	"	1 — 36 Nachmittags.	10 — 53 Nachts.
Mezőtúr	"	3 — 30 "	4 — 49 Früh.
Szolnok	"	5 — 5 "	4 — 11 Früh.
Czegled	Ankunft	6 — 27 Abends.	5 — 40 Nachts.
Pest	"	8 — 27 "	8 — 23 "
Wien	"	6 — 1 Früh.	5 — 56 Abends.

Die Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen sind aus den auf allen Bahnhöfen angehängten Fahrordnungen zu entnehmen. (475-3,3)

Die Direction.

## Zur gefälligen Beachtung.

Die Unterzeichneten erlauben sich die Anzeige zu machen, daß sie im k. k. vereinigt mit den Herren Brüdern Wermescher, Nikolaus Patroban, Rosdás János, Szigyarto András etc. etc., als den renomirtesten Floßholz-Manipulanten in Siebenbürgen, deren Bezugsquellen theils in eigenen theils in erpachteten Waldungen zu Szarhegy, in Gyergyo und Görgény bestehen, schöne gute

# Flöße und Bretter

auf der Maros haben werden, und laden hiemit ihre geehrten Geschäftsfreunde zur geneigten Abnahme ein.

Hochachtungsvoll Jankovits, Scherban & Comp., in Lippa.

(481-3,4)

## Brönnner's Fleckenwasser,

namentlich zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Gläsern à 18 fr. und 45 fr., und in Weinflaschen à 2 fl. 40 fr. neue österr. Währung edt bei



Tones & Freyberger und Josef Lillin in Arad. (301-4)

# Grosse Geldlotterie

als fünfte Lotterie zu gemeinnützigen Zwecken,

mit 4530 Treffern

à 70,000, 30,000, 20,000, 15,000, 10,000, 8000 fl. u. s. w.

Ziehung am 12. Mai 1860.

Lose hiezu à 3 fl. öst. W. pr. Stück empfehlen

Ch. Wallfisch & Söhne.

(467-3)

## Ein Oekonomie-Beamter,

der bereits große Herrschaften selbstständig bewirtschaftet hat, und dem die ehrenvollsten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht baldigst ein Engagement. — Frankirte Adressen beliebe man in Arad, im Hotel „zum weißen Kreuz“, Zimmer No. 25, abzugeben. (505-2,3)

## Kristosory László,

országos és uradalmi volt ügyvéd, elfogad minden megbízást arra nézve, hogy a cs. kir. urbéri bíróságnál előforduló tárgyakban, bárki részéről mint szakértő meghatalmazott működjék. Lakása: kereszt-utca, 32. sz. n. (331-9,30)

Bei dem Gefertigten, Herren gasse No. 42, im Szabó'schen Hause, sind stets neue

## WIENER CLAVIERE

zu den billigsten Preisen, so wie auch überspielte zu verkaufen und zu vermieten. Auch werden bei ihm neue Claviere gegen alte umgetauscht. Moriz Klein.

## Vermiethungen

Zwei Zimmer, Küche und Speise sind in der Schlangengasse Nr. 7, bei Hegyváry zu vermieten. (526-1,2)

Im Heinrich Weiß'schen Hause, Haslinger-Gasse No. 3, sind 2 schön gemalte Quartiere, eines im ersten Stock und eines Parterre, jedes aus 3 Zimmern, Küche, Speise, Keller, Boden und Holzlage bestehend, vom 1. Mai an zu vermieten. (486-3,3)

In der Raizengasse No. 1 ist eine Hofwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speise, Holzlage und Boden, so wie auch im 1. Stock zwei elegant möblirte Zimmer mit separirtem Eingang zu vermieten. — Näheres im Hause daselbst, im 1. Stock, beim Eigenthümer. (485-3,3)

## Eladó.

Tövisgyházi pusztán a simánd-nagyváradí országutban álló ugynevezett Csapó-féle esárda, a korezmáltatási joggal s körülte fekvő mintegy 245 hold, szőlővel beültetett, valamint 15 hold szántóföld, szabad kézből örök áron eladó. Ertekezhetni Náray Inre ügyvéddel Aradon, uri-utca 6. sz. a. (421-6,6)